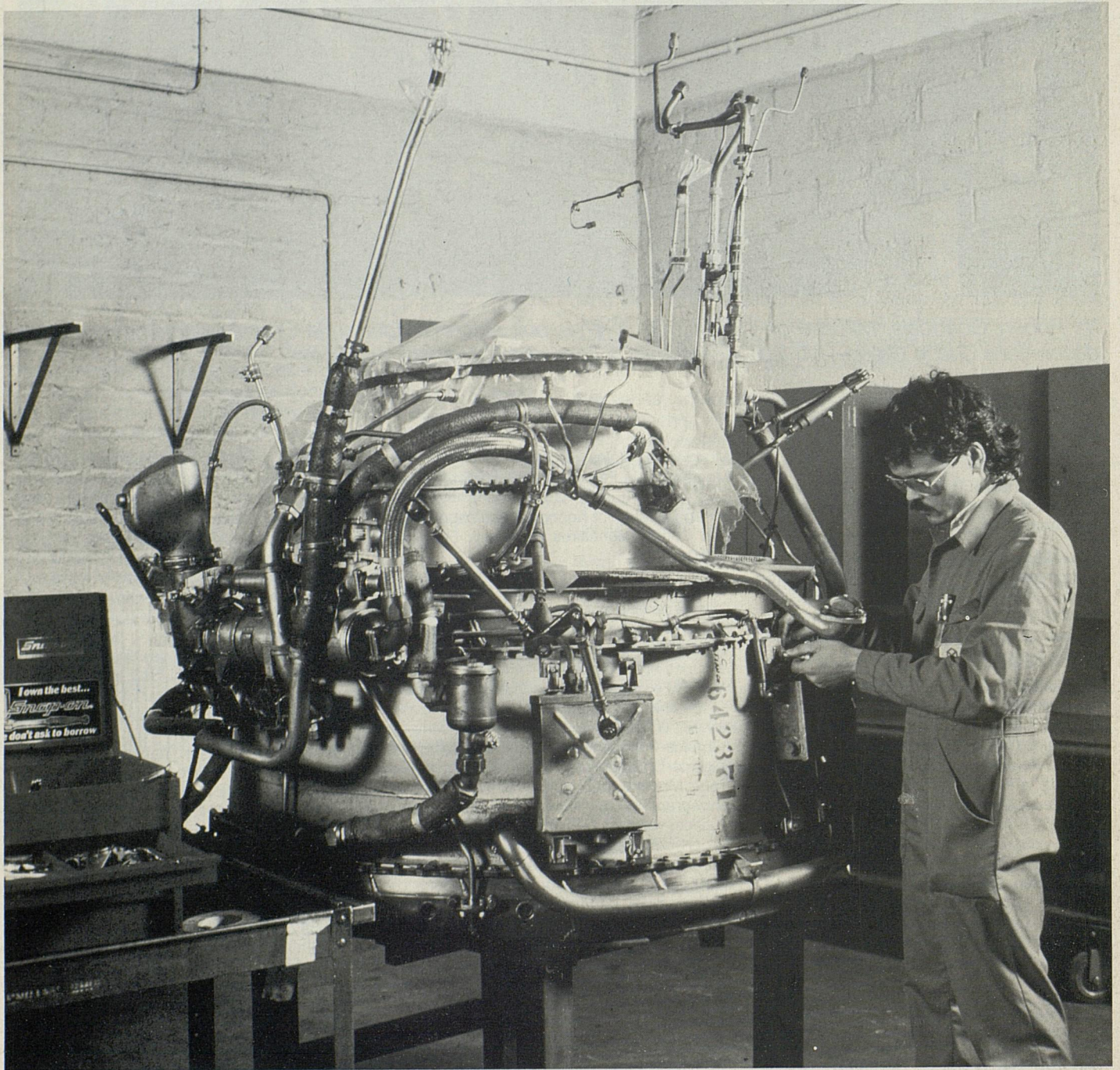


Merkur

DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg



CHAMBRE DE COMMERCE



DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

- Krankenkassen-Sanierung
- Berufsausbildung 1990/91

3-4/90

Distinctions honorifiques à l'occasion de la Fête Nationale



M. Robert Goebbels, Ministre de l'Economie, a remis aux ressortissants de la Chambre de Commerce les décorations que le Grand-Duc leur a conférées à l'occasion de la fête nationale.

Il s'agit de:

Ordre de la couronne de chêne

Officier: FISCHER Constant, Membre du Comité du Groupement des Couleurs et Vernis, Luxembourg.

Chevalier: KNEIP Roland, Président de l'Association des Importateurs-Grossistes spécialisés en produits alimentaires, Hostert; SCHWERTZER Gaston, Vice-Président de l'Association Belgo-Luxembourgeoise des gaz de pétrole liquéfiés, Medingen.

Médaille en vermeil: HEINISCH Erny, Vice-Président de la Confédération du Commerce, Canach; NICKELS Nicolas, Membre du Comité du Groupement radios et articles électriques, Rumelange; SALES Henri, Vice-Président de la Fédération luxembourgeoise des exploitants d'autobus et d'autocars, Bascharage; ROSSI-SCARLATTINI Lucia, Membre du Groupement boissons, Dudelange; SCHANDELER Joseph, Membre du Comité de la Fédération luxembourgeoise des exploitants d'autobus et d'autocars, Keispelt; SPELTZ Lucien, Caissier du Groupement combustibles, Rodange; VOLLMAR Edouard, Employé à la Chambre de Commerce, Huncherange.

Médaille en argent: JONES Victor, Membre du Comité de la HORESCA, Luxembourg.

Médaille en bronze: MULLER Jeanny, Gérante chez Tele-Disc Paul Nuss, Strassen.

Ordre de mérite

Commandeur: DESOM Pierre, Président du Groupement Vins et Spiritueux, Remich; FABER Félix, Administrateur-Délégué, Directeur Général de Du Pont de Nemours S.A.,

Mondorf-les-Bains; MUNHOWEN Raymond, Membre de la Fédération des Négociants en Vins et Spiritueux, Luxembourg; NATHAN Joseph, Président honoraire de l'Association des Commissionnaires de Bétail, Esch-sur-Alzette.

Officier: AGNES François, Membre du Comité du Groupement des entrepreneurs du bâtiment et des travaux publics, Ettelbruck; ERNSTER Pierre, Président honoraire du Groupement Papetiers-Libraires, Bridel; FABER Fernand, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Bereldange; GERBES Rodolphe, Expert-comptable, Vice-Président du Conseil de l'Ordre des Experts-Comptables, Hettermillen; KALMES René, Membre du Comité du Groupement des Entrepreneurs du Bâtiment et des Travaux Publics, Esch-sur-Alzette; KIOES Georges, Expert-comptable, Président de l'Ordre des Experts-Comptables, Luxembourg; SCHMITTER Jean, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-comptables, Luxembourg; STEICHEN Victor, Expert-comptable, Président de l'Ordre des Experts-comptables, Luxembourg; WEILER Jean-Pierre, Membre du Comité du Groupement des Constructeurs et Fondateurs, Bridel; WENNER Jean François, Membre du Comité du Groupement des Constructeurs et fondeurs, Diekirch.

Chevalier: BANNERMAN William, Expert-comptable, Membre de l'Institut des Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg; BIREN Nicolas, Membre du Comité du Groupement Meubles, Luxembourg; HAUPERT Maurice, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Pétange; HEIN Willi-brord, Secrétaire de la Chambre Immobilière,

Luxembourg; HERTZ Jean, Membre du Groupement Textile, Itzig; IRTHUM Bernard, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Lorentzweiler; KERSCHEN Armand, Directeur-Gérant de ICL Luxembourg S.A., Bettembourg; KOEDINGER Camille, Chef du Service de la Formation de la Chambre de Commerce, Olm; KRAEMER Emile, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Luxembourg; KRIER Gaston, Président de la Fédération des Brasseurs, Mamer; LECLERC Yves, Expert-comptable, Membre du jury d'examen d'aptitude professionnelle des réviseurs d'entreprises, Bereldange; LORANG Arthur, Président du Groupement Transports, Luxembourg; MACKEL Marc, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Luxembourg; OSCH Fernand, Membre du Comité du Groupement Transports, Vianden; SCHERER Aloyse, Expert-comptable, membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Luxembourg; SCHINTGEN Jean, Membre élu de la Chambre de Commerce, Secrétaire Général de la HORESCA, Luxembourg; SCHLEICH Arno, Expert-comptable, Membre de l'Ordre des Experts-Comptables, Roodt-sur-Syre; SCHMIT Jean-Paul, Directeur adjoint de la Chambre de Commerce, Bertrange; SCHMITZ Jean-Claude, Membre du Comité du Groupement des Constructeurs et Fondateurs, Heisdorf.

Médaille en vermeil: CONTER Albert, Membre du Comité-Directeur de l'Union Commerciale de Luxembourg, Luxembourg; HEIRENDT Justin, Chef de service à International Procurement Service Corporation S.A., Itzig; WOLTER Albert, Président du Groupement Boissons, Wiltz.

Leitartikel: Krankenkassen-Sanierung?

Drei wichtige Reformprojekte stehen an erster Stelle auf der Prioritätenliste der Regierung am Anfang dieser Legislaturperiode. Es handelt sich dabei um die Steuerreform, die Rentenreform sowie die Krankenkassenreform.

Letztgenannte ist durch einige öffentliche Verlautbarungen einzelner Regierungsmitglieder in die Diskussion geraten, laut derer die Krankenkassenbeiträge ab 1. Januar 1990 angehoben werden sollten. Diese geplanten Beitragserhöhungen seien angesichts des kumulierten und noch steigenden Defizits der verschiedenen Krankenkassen der Risikogemeinschaft besonders im Bereich der Naturleistungen unvermeidlich.

In der Tat ist die finanzielle Lage der Krankenkassen besorgniserregend. Für Ende 1990 wird mit einem kumulierten Defizit von 1 Milliarde Franken gerechnet. Falls keine Maßnahmen getroffen werden, wird dieses Defizit noch weiter stark ansteigen. Schätzungen für 1995 gehen von einem kumulierten Defizit von 7,6 Milliarden aus.

Es ist demnach unerlässlich, sofort Schritte in die Wege zu leiten, um dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenzusteuern und um das bis dato sich angehäuften Defizit abzubauen. Für die Arbeitgeberorganisationen kommt das zunehmende Auseinanderklaffen zwischen den Einnahmen und den Ausgaben der Krankenkassen und die damit verbundene Anhäufung von Defiziten nicht von ungefähr. Die Gründe der immer stärker steigenden Ausgaben liegen in einer zunehmenden Zahl der Leistungen der verschiedenen Gesundheitsanbietern wie Ärzten, Laboratorien, Krankenhäusern und Kinesitherapeuten, in der immer teurer werdenden modernen Medizin, in verschiedenen überhöhten Tarifen, in einem erweiterten Gesundheitsbewußtsein der Bevölkerung und einer damit verbundenen Steigerung der Ausgaben sowie in einem nicht zu unterschätzenden Mißbrauch von Medizinalleistungen, insbesondere Medikamentenmißbrauch. Hinzu kommt, daß durch die zunehmende Lebenserwartung unserer Bevölkerung die Inanspruchnahme der Medizin unweigerlich steigt.

Um einer weiteren Verschlechterung der finanziellen Lage der Krankenkassen entgegenzuwirken, ist es unerlässlich, das Problem der Krankenkassen an der Wurzel zu packen. Dies kann man nur tun, indem man versucht, die Ausgaben in den Griff zu bekommen. Geschieht dies nicht, so läuft das Krankenkassenwesen Gefahr, ein Faß ohne Boden zu werden, das immer größere Einnahmen verschlingen wird, die durch Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sowie durch staatliche Budgetmittel aufgebracht werden müssen. Die Erhöhung der Beiträge wird zwangsläufig einerseits zu einer Erhöhung der Lohn-

kosten für die Betriebe und andererseits für den Einzelnen zu einer Minderung seines Nettoeinkommens führen.

Die angesprochenen ministeriellen Vereinbarungen stehen demnach im krassen Gegensatz zu den Notwendigkeiten einer kohärenten und wirksamen Krankenkassensanierung.

Es geht nicht an, über Erhöhung der Krankenkassenbeiträge sowie über eine Begrenzung des staatlichen Beitrages am Gesundheitswesen zu diskutieren, ohne vorher einen ernsthaften Versuch zu machen, die Gesundheitsausgaben nach ihrer Berechtigung und ihrem Umfang festzulegen. Die angekündigte Beitragserhöhung ist die Flucht aus der Verantwortung und mutet an wie ein Versuch, das Pferd vom Schwanz aufzuzaumen.

Für die Betriebe ist eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge unannehmbar. Sie würde eine Erhöhung der Lohnsteuerkosten und damit eine Verschlechterung ihrer Wettbewerbsfähigkeit bedeuten. Dies gilt sowohl für eine lineare Anhebung des Beitragssatzes, als auch für eine Anhebung der Höchstquoten vom 5- auf den 6-fachen Mindestlohn, für eine Änderung der Berechnungsgrundlage unter Miteinbeziehung der Gratifikation oder sogar für eine totale Aufhebung der Höchstquoten. Letztgenannte Maßnahmen würden einer Fiskalisierung der Krankenkassenbeiträge gleichkommen und nicht mehr dem Sinn einer Krankenversicherung entsprechen. Darüberhinaus würde die Abgabenlast der höheren Einkommen derart angehoben, daß es den Betrieben nahezu unmöglich werden würde, gut qualifizierte Mitarbeiter einzustellen.

Der Verlust an Attraktivität des luxemburgischen Arbeitsmarktes für hochqualifiziertes Personal, sowie eine mit einer höheren Abgabenbelastung einhergehenden Demotivierung des Kaderpersonals, stellen eine Gefahr für ein weiteres Wachstum der Luxemburger Wirtschaft dar, die sich per saldo auch auf die Verfügbarkeit der nötigen Abgaben für ein gut strukturiertes Gesundheitswesen auswirkt.

Wenn diese Zusammenhänge nicht von Regierungsseite gesehen werden, so muten alle Erklärungen über Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe als hohle Phrasen an.

Die Sozialpartner haben in einem gut fundierten Dokument im Zentralvorstand der Krankenkassen den Weg und die Maßnahmen aufgezeichnet, die es zu ergreifen gilt. Krankenkassensanierung durch Erhöhung der Beiträge von Arbeitgebern und Versicherten und durch Einschränkung des staatlichen Beitrages ist keine Sanierung, sondern Hinausschieben der Probleme und schlichtweg Vogel-Strauß-Politik.

DE LETZBURGER
Merkur

Editeur: Chambre de Commerce
7, rue Alcide de Gasperi
Adresse postale:
L-2981 Luxembourg
Tél.: 43 58 53
Télex: 60174 chcom lu
Téléfax: 43 83 26

Paraît 10 fois par an
Reproduction autorisée avec
mention de la source.

Imprimerie Zierden s.à r.l.

Inhaltsverzeichnis:

Dossier: Berufsausbildung 1990/91	5
Ventes spéciales – Sonderverkäufe	14
Législation – Gesetzgebung	15
Innovation	16
Social – Soziales	18
Commerce extérieur – Außenhandel	22
Formation – Ausbildung	30
Communiqués – Mitteilungen	37
Euro-Info	39

S E M A P H O N E S

COMMUNIQUEZ POUR GAGNER

Motorola, leader mondial de la communication sans fil, vous propose une gamme complète de radiotéléphones, sémaphones et radiomessagers. Performants, efficaces et multifonctionnels, ils vous accompagneront sur la route du succès.



MOTOROLA

*Etablissements Neu
Succ. J.M. Arens 75, Kohlenberg
L-1870 Luxembourg- Cessange Tel. : 48 83 11*

Berufsausbildung 1990/91

Der Beginn eines neuen Lehr- und Schuljahres bietet eine gute Gelegenheit für Arbeitgeber und angehende Arbeitnehmer (sprich Schüler und Studenten) um eine „kurze“ Bestandsaufnahme der anfallenden Probleme in der Berufsausbildung vorzunehmen:

- unqualifizierte Arbeitnehmer und Schulabgänger sind benachteiligt bei der Suche nach einem Arbeitsplatz;
- zu viele Schüler und Studenten fühlen sich dazu „berufen“, trotz mangelnder intellektueller Fähigkeiten, eine administrative Laufbahn einzuschlagen;
- dieser Drang zum „white-collar-job“ sowie die immer noch anhaltende negative Bevölkerungsentwicklung in Luxemburg führen dazu, daß die in unserem Land ansässigen industriellen und handwerklichen Betriebe nicht genügend Lehrlinge und gut ausgebildete Fachkräfte einstellen können.

Diese Bestandsaufnahme unterstreicht die Notwendigkeit einer soliden Berufsausbildung. Je besser die Ausbildung, desto größer die Chancen im Berufsleben.

Was ist Berufsausbildung?

Unter Berufsausbildung versteht man die Erlernung eines bestimmten Berufes. Sie schließt mit einem Befähigungsnachweis ab (CATP – Certificat d'Aptitude technique et professionnelle). Im allgemeinen umfaßt die Berufsausbildung eine 3jährige praktische Ausbildung in Industrie-, Handels- und Gaststättenbetrieben, begleitet von periodischen theoretischen Kursen in den technischen Sekundarschulen (Lycées techniques). Sie erfolgt nach Abschluß eines Lehrvertrages zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Lehrling. **Der Lehrvertrag läuft bei abgeschlossener Lehre automatisch aus und verpflichtet den Ausbilder nicht, den ausgebildeten Lehrling weiter zu beschäftigen.**

Wie kann ein Jugendlicher eine Berufsausbildung (Lehre) antreten?

Die neuen Bestimmungen machen die Aufnahme in das erste Lehrlingsausbildungsjahr vom erfolgreichen Abschluß einer neunten Klasse des „cycle d'observation et d'orientation“ des technischen Sekundarunterrichtes abhängig.

Je nachdem welche Berufsausbildung bzw. Lehre ein Jugendlicher nun antreten will, muß er folgenden Schulabschluß vorzeigen:

- Industrierberufe: 9 abgeschlossene Schuljahre der „filières“ I und II sowie der „filière“ III bei Erfüllung einiger weiterer Bedingungen und nach Überprüfung der Schulzeugnisse.
- a) Handelsberufe: „Vendeur-magasinier, décorateur-étalagiste/publicitaire“: 9 abgeschlossene Schuljahre der „filières“ I, II oder III;
- b) „Employé de bureau“ im Hinblick auf die 012 CB (commerce-banque), die 012 CG (commerce-gestion), die 012 CS (commerce-secrétariat), sowie die 012 CT (commerce-transports): 9 abgeschlossene Schuljahre der „filière“ I oder auch der „filière“ II bei Erfüllung einiger weiterer Bedingungen.
- Gaststättengewerbe (Koch, Kellner): 9 abgeschlossene Schuljahre der „filières“ I, II oder III.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß der großherzogliche Beschluß vom 23. Dezember 1986 über den Aufbau des technischen Sekundarunterrichtes den Unterricht

der sogenannten 9^e in drei „filières“ aufteilt, wobei jeweils drei unterschiedliche Basisprogramme auf dem Lehrplan stehen.

Zusätzlich wird öfter die Frage gestellt **unter welchen Bedingungen ein Industrie-, Handels- oder Gaststättenbetrieb Ausbildung betreiben kann.**

Diese Bedingungen sehen vor, daß der Betrieb so geführt und eingerichtet sein muß, daß dem Lehrling die nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse des betreffenden Ausbildungsberufes vermittelt werden können. Diese Fertigkeiten und Kenntnisse sind in den praktischen Ausbildungsprogrammen hinreichend beschrieben.

Wie wird ein Lehrvertrag abgeschlossen?

1. Bevor der Lehrling seinen Beruf wählt, muß er bei der Arbeitsmarktverwaltung vorsprechen, welche ihn dann an einen Lehrbetrieb vermittelt. **Die Handelskammer kann einen Lehrvertrag erst dann eintragen, wenn sie eine Bescheinigung erhalten hat, daß der Lehrling die Arbeitsmarktverwaltung aufgesucht hat (Administration de l'Emploi – Service de l'Orientation Professionnelle).** Zusätzlich muß der Lehrling sich sofort für die theoretischen Begleitkurse in einer technischen Sekundarschule einschreiben lassen.
2. **Der Ausbildungsbetrieb muß die offenen Lehrstellen bei der Arbeitsmarktverwaltung melden** und darf keinen Lehrling ohne Benachrichtigung der Arbeitsmarktverwaltung einstellen.
3. Die Lehrverträge können bei der Handelskammer schriftlich oder telefonisch vom Lehrherrn angefragt werden (Service de la formation professionnelle, tél.: 43 58 53).
4. Diese Lehrverträge müssen sofort zu Beginn des Lehrverhältnisses (bei der Einstellung des Jugendlichen) in vierfacher Ausfertigung ausgefüllt und vom Lehrherrn, vom Lehrling und von dessen gesetzlichem Vertreter unterschrieben werden.
5. Wichtig sind die Eintragungen der Lehrlingsentschädigungen, welche pro Lehrjahr gestaffelt sein müssen, ebenfalls die Bestimmung, daß die Kosten für Kost und Logis (rémunération en nature) anzulasten sind.

DOSSIER

6. Schließlich werden die Lehrverträge mit dem ausgefüllten Formular „demande d'inscription à la matricule“ vom Lehrherrn an die Handelskammer gesandt. Nach der Eintragung des Lehrvertrages erhalten der Lehrherr und der Lehrling ein Exemplar zur Aufbewahrung zurück.

Wie lange dauert die Berufsausbildung?

Industrieberufe:

3 Jahre Lehrvertrag in der Regel
24 Wochenstunden praktische Betriebsausbildung
16 Wochenstunden theoretische Begleitkurse

Die Berufsausbildung im Industriebereich umfaßt die folgenden Berufsausbildungsmöglichkeiten:

- Maschinen- und Betriebsmechaniker (ajusteur-mécaniciens)
- Dreher (tourneur)
- Nutzkraftfahrzeugmechaniker (mécaniciens d'engins industriels)
- Flugzeugmechaniker (mécaniciens - avion)
- Elektromechaniker (électromécaniciens)
- Ankerwickler (bobineur)
- Industrieelektroniker (électroniciens en équipements industriels)
- Verfahrensmechaniker (mécaniciens de procédés industriels)
- Technischer Zeichner (dessinateur technique)
- Bauzeichner (dessinateur en bâtiment)
- Maurer (maçon)
- Brauer (brasseur)usw.

Handelsberufe

a) Verkäufer (Vendeur), Lagerverwalter (Vendeur-magasinier), Schaufenstergestalter (décorateur-étalagiste), Werbegestalter (décorateur-publicitaire)

3 Jahre Lehrvertrag in der Regel
32 Wochenstunden praktische Betriebsausbildung
8 Wochenstunden theoretische Begleitkurse.

b) Employé de bureau, option, commerce-banque, transports, services généraux, comptabilité, secrétariat.

3 Jahre, davon 2 Jahre vollzeitige theoretische Ausbildung in den technischen Sekundarschulen und 1 Jahr praktische Betriebsausbildung unter Lehrvertrag und 8 bzw. 12 Wochenstunden theoretische Begleitkurse.

Gaststättengewerbe

Cuisinier: 3 Jahre Lehrvertrag in der Regel.

Garçon/serveuse de restaurant: 2 Jahre Lehrvertrag.

Die praktische Betriebsausbildung wird von theoretischen Kursen ergänzt, welche jährlich in 3 Perioden zu je 3 Wochen vollzeitigem Schulbesuch zusammengefaßt sind.

Wer betreut die Berufsausbildung?

In Zusammenarbeit mit der Handelskammer, den Ausbildungsbetrieben, der Privatbeamten-, respektiv Arbeiterkammer, den Lehrlingen und ihren Eltern, dem Unterrichtsministerium und den Schulen ist der Ausbildungsberater zuständig, um in allen Fragen der Ausbildung zu informieren und zu beraten.

In allen Fragen und Problemen in bezug auf die Berufsausbildung können sich die Ausbildungsbetriebe sowie die Lehrlinge und ihre Eltern an die jeweiligen Ausbildungsberater bei der Handelskammer wenden.

Zuständig für Industrie und Gaststättengewerbe	Pescarolo Léon
Zuständig für den Handel	Wagner Johny

Wie werden die Lehrlinge entschädigt?

Index 461,61 (ab Mai 1990)

Mindestlehrlingsentschädigung	brutto/Monat	
	Verkäufer, Lagerverwalter, Dekorateurs, Bauzeichner	Büroangestellte
1. Lehrjahr	9.855.-	-
2. Lehrjahr	12.551.-	-
3. Lehrjahr	18.257.-	20.689.-
nach bestandener praktischer Abschlußprüfung	27.710.-	27.710.-

Die Lehrlinge der Berufssparten Verkäufer, Lagerverwalter, Dekorateurs, Bauzeichner und Büroangestellte haben am Ende eines jeden Ausbildungsjahres Anrecht auf eine **Erfolgspremie** in der Höhe von 10% der jährlichen Lehrlingsentschädigung unter der Voraussetzung daß:

- der Lehrling sein Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen hat;
- die vom Auszubildenden im Berichtsheft verzeichneten Resultate genügend sind;

- der Lehrling während der jährlichen Referenzperiode nicht mehr als 30 Tage Abwesenheit im Betrieb aufweist.

Die Erfolgspremie wird auf den Gesamtbetrag der Entschädigungen, die dem Lehrling während der Referenzperiode vom 1. Oktober bis zum 30. September bewilligt wurden, berechnet. Sie geht zu Lasten des Arbeitgebers und ist spätestens am nächstfolgenden 31. Dezember auszuzahlen.

DOSSIER

Mindestlehrlingsentschädigung		brutto/Monat
	Köche	Servierpersonal
1. Lehrjahr	14.338.-	13.216.-
2. Lehrjahr	18.035.-	17.029.-
3. Lehrjahr	20.611.-	/
nach bestandener praktischer Abschlußprüfung	27.710.-	27.710.-

Die Lehrlinge der Berufssparten Köche und Servierpersonal haben **kein Anrecht** auf die eben erwähnte Erfolgsprämie in Höhe von 10% der jährlichen Lehrlingsentschädigung.

Anmerkung

Bei einer Vertragsverlängerung, bei nichtbestandener theoretischer aber bestandener praktischer Abschlußprüfung haben die Lehrlinge der Berufssparten Verkäufer, Lagerverwalter, Dekorateurs, Bauzeichner, Büroangestellte, Koch, Servierpersonal Anrecht auf eine Entschädigung von 27.710.-.

Die Lehrlingsentschädigungen der **Industrieausbildungsberufe** sind nicht durch Ministerialbeschluß geregelt. Sie sind in der Regel in den jeweiligen Kollektivverträgen der Industriebetriebe festgehalten und eingegliedert.

Welche Maßnahmen hat der Staat ergriffen um die Berufsausbildung zu fördern?

Der Staat gewährt den Ausbildungsbetrieben und den Lehrlingen folgende Hilfen und Zuschüsse:

– zugunsten des Arbeitgebers:

- Erstattung der sozialen Lasten des Arbeitgebers, betreffend die an jeden Lehrling zu verrichtende Lehrlingsentschädigung.
- Erstattung einer Summe die sich auf 8% der an den Lehrling ausgezahlten Lehrlingsentschädigung beläuft.
Dieser Prozentsatz beträgt 12% für die vom Arbeitsminister bestimmten Lehrberufe handwerklicher Art.
- Erstattung eines zusätzlichen Betrags der sich auf 12% der an den Lehrling ausgezahlten Lehrlingsentschädigung beläuft. Letzteres betrifft die Lehrberufe welche durch ministerielle Verordnung vom 16. September 1988 festgelegt wurden.

– zugunsten des Lehrlings (vorausgesetzt, daß der Lehrling sein Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen hat):

- Bewilligung eines Betrags von 1.500.- Franken pro Ausbildungsmonat unter Lehrvertrag.
- Bewilligung einer zusätzlichen Summe von 2.400.- Franken pro Ausbildungsmonat unter Lehrvertrag in den durch ministerielle Verordnung vom 16. September 1988 festgelegten Berufen.

Diese Maßnahmen gelten weder für Büroangestelltenlehrlinge (apprentis-employés de bureau) noch für deren Arbeitgeber.

Wie ist die Berufsausbildung organisiert?

1. PROGRAMMSTRUKTUR

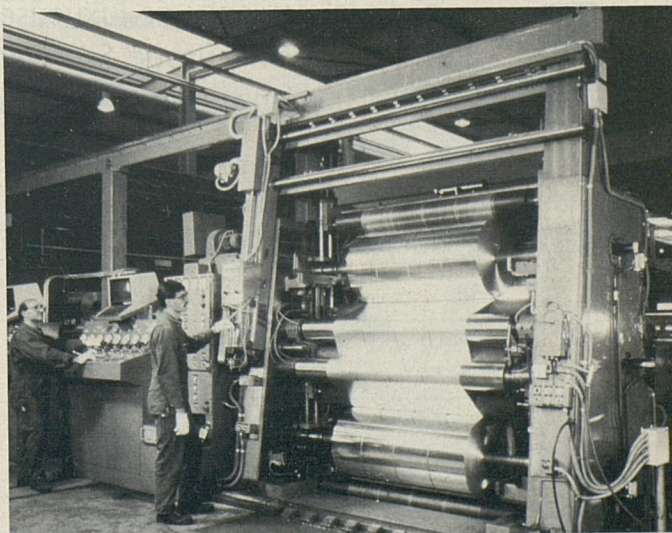
In der Industrie

Für die Lehrlinge in der Industrie erfolgt die berufliche Ausbildung im allgemeinen während 3 Jahren im Betrieb. Gleichzeitig ist zum Erlangen der notwendigen theoretischen Kenntnisse der Besuch im technischen Sekundarunterricht vorgeschrie-

ben. Je nach der schulischen Vorausbildung besteht die Möglichkeit, eine verkürzte Berufsausbildung durchführen zu können. So kann z.B. der Lehrbetrieb, auf Anfrage bei der Handelskammer, einem Kandidaten welcher eine 10. oder sogar eine 11. Klasse der vollzeitigen Schulausbildung in der entsprechenden Berufssparte mit Erfolg abgeschlossen hat, die Lehrzeit verkürzen.

Die theoretischen Programme beinhalten Fachkunde, Fachrechnen und Fachzeichnen, sowie die Allgemeinbildungsfächer Sprachen, Korrespondenz, Wirtschaftskunde und Buchhaltung sowie Bürgerkunde. Die praktischen Programme der Betriebsausbildung sind ausgerichtet nach den für den jeweiligen Beruf notwendigen Fertigkeiten und Kenntnissen.

Die Ausbildungsprogramme für sämtliche industrielle Berufe, d.h. einerseits das Programm der praktischen Betriebsausbildung und andererseits das Schulprogramm für den theoretischen Unterricht werden auf nationaler Ebene durchgeführt. Diesbezüglich ist es unwichtig ob der Lehrling seinen industriellen Beruf in Betrieben und Schulen im Süden oder im Norden des Landes erlernen will.



VANETTE-BOULOT.



VANETTE-BALADE.



Travail ou loisir, la Vanette est la meilleure en travaux pratiques. Transport facile et rentabilité avant tout, elle assure ■ Châssis court ou châssis long, aménagements à la carte, pratiquement tout est possible ■ Large hayon et 2 portes latérales coulissantes, près d'une tonne de charge utile et 4,9 m³ de volume (châssis long) ■ Moteur essence 1500 cc (51,4 kW) ou diesel 2000 cc (48,5 kW), boîte 5 vitesses et freins à disques AV ■



Week-ends ou vacances, la Vanette Coach avec châssis court et moteur diesel devient une luxueuse berline avec 7 places confortables ■ Et bien sûr le Pan Europe Service: une garantie totale et gratuite de 3 ans/100.000 km et 6 ans sur la corrosion ■ Vanette, la polyvalence par excellence.



A partir de 333.760.- Flux (TVAc)

Garage Paul Lentz Luxembourg Tél.: 44 45 45	Garage Binsfeld Sàrl Schiffange Tél.: 54 50 55	Grand Garage de Mondercange Tél.: 55 16 92	Garage J.-P. Engel Howald/Hesperange Tél.: 3 61 79	Garage Lucien Krell Erpeldange (Ettelbruck) Tél.: 8 22 55	Garage J.-P. Tix Diekirch Tél.: 80 81 52
Garage Fr. Schlechter Bettembourg Tél.: 51 33 87	Grand Garage de Dudelange Tél.: 51 76 07	Garage Wil Antony Platen/Bettborn Tél.: 6 15 76	Garage A. D'Odorico Pétange Tél.: 50 74 46	Garage Aloyse Michels Clervaux Tél.: 9 11 58	Garage Jose Rodriguez Berschbach/Mersch Tél.: 32 70 90

Im Handel

a) Verkäufer, Lagerhalter, Schaufenstergestalter, Werbe-gestalter

Für die Berufsausbildung im Handel gilt nach wie vor das sogenannte duale System, ein Zusammengehen von Ausbildung im Betrieb und berufsbegleitender Kurse in der Schule, wobei der Schwerpunkt auf der betrieblichen Ausbildung liegt. Diese berufliche Ausbildung erfolgt normalerweise während 3 Jahren. Doch besteht, je nach schulischer Vorausbildung, die Möglichkeit, eine verkürzte Berufsausbildung durchführen zu können. Die Verkürzung kann grundsätzlich nur vom Ausbildungsbetrieb bei der Handelskammer angefragt werden.

Während der Lehrzeit besucht der Auszubildende wöchentlich während 8 Stunden das „Lycée technique“.

Hier werden die für Verkäufer und Lagerhalter nötigen theoretischen Kenntnisse folgender Fächer vermittelt: Verkaufskunde, Warenkunde, Fachrechnen, Dekoration sowie die Allgemeinbildungsfächer Sprachen, Korrespondenz und Handelsdokumente sowie Wirtschaftskunde, Buchhaltung und Bürgerkunde. Für Schaufenster- und Werbegestaltung werden zusätzlich zu den vorgenannten Fächern Kenntnisse der Fachkunde und des Fachzeichnens vermittelt.

Um die betriebliche Ausbildung möglichst ausgeglichen zu gestalten und gleichzeitig den Ausbildern ihre Aufgabe etwas zu erleichtern, wurden Programme für die praktische Berufsausbildung geschaffen. Diese Programme stellen einen Leitfaden dar, der in der Praxis der Eigenart und den besonderen Verhältnissen des Lehrbetriebes und der Aufnahmefähigkeit des Lehrlings angepaßt werden kann. Sie sehen Maßstäbe für die Anforderungen in den Lehrabschlussprüfungen vor und erteilen weiterhin, zwangsläufig, auch Kriterien für die Beurteilung der Ausbildungsvoraussetzungen bei den Betrieben.



An das Betriebsausbildungsprogramm ist ein Ausbildungsnachweis angeheftet, in welchem der Lehrling jeweils nach Vermittlung der Kenntnisse die entsprechenden Artikel unterstreichen muß. Dieser Ausbildungsnachweis wird bei der Lehrabschlussprüfung (praktischer Teil) von der Examenskommission verlangt.

Die praktische Betriebsausbildung wird vom Betriebsausbilder überwacht und bewertet. Diese Beurteilung – unter der Form der sogenannten „note pratique“ – wird auf dem Schulzeugnis des Lehrlings festgehalten und wird des weiteren bei der Versetzung des Lehrlings berücksichtigt.

b) Büroangestellte

Nach den zwei ersten Lehrjahren (Vollzeitunterricht in den Klassen 11^e C oder 11^e XC) wird der theoretische Teil der Lehrabschlussprüfung abgelegt.



Nach bestandener Prüfung wird dann der Jugendliche zur „12^e pratique“ zugelassen. Je nach Ausbildungsbetrieb wählen die Lehrlinge eine der fünf Fachrichtungen („option“): commerce-banque, transports, services généraux, comptabilité, secrétariat.

Die einjährige praktische Ausbildung wird durch praxisbezogene theoretische Kurse wie folgt ergänzt:

- Fachrichtung „secrétariat“: 8 Wochenstunden in der Klasse 012 CS (commerce-secrétariat);
- Fachrichtung „transports“: 8 Wochenstunden in der Klasse 012 CT (commerce-transports);
- Fachrichtung „services généraux“ sowie „comptabilité“: 8 Wochenstunden in der Klasse 012 CG (commerce-gestion);
- Fachrichtung „commerce-banque“: 12 Wochenstunden in der Klasse 012 CB (commerce-banque).

Während die Schule Auskunft über den theoretischen Lehrplan erteilt, besteht auch für die praktische Ausbildung im Betrieb ein Ausbildungsprogramm.

Solche Programme stehen den Ausbildungsbetrieben für die fünf in Frage kommenden Ausbildungsrichtungen bei der Handelskammer zur Verfügung.

Im Gaststättengewerbe

Während den 3 resp. 2 Ausbildungsjahren besuchen die Lehrlinge den technischen Sekundarunterricht im „Lycée technique“.

Das Programm der theoretischen Begleitkurse enthält einen berufsausbildenden sowie einen allgemeinbildenden Unterricht.





LEASING

Faites profiter votre entreprise des multiples avantages du leasing.
Vos investissements sont financés à 100%. Vous gardez intacts vos moyens propres et diverses sources de financement pour d'autres utilisations, tout en bénéficiant des avantages fiscaux spécifiques à cette formule de financement.

Contactez-nous! Creditlease vous conseillera pour trouver, avec vous, la solution qui convient le mieux à votre entreprise.

 **CREDITLEASE** 

Société de Location et de Leasing

Société Anonyme
50, route d'Esch - L-1470 Luxembourg
Tél. 45 88 50
Fax 45 81 03
Filiale du Crédit Européen S.A.

DOSSIER

Der berufsausbildende Unterricht besteht aus den theoretischen Kursen (Fachkunde, Fachrechnen) sowie aus praktischen Koch- beziehungsweise Servierübungen.

Der allgemeinbildende Unterricht begreift Sprachen, Arithmetik, Korrespondenz und Handelsdokumente, Hygiene und Bürgerkunde.

Der Unterricht besteht aus 3 Perioden zu je 3 Wochen vollzeitigen Schulbesuches.

2. DAS BERICHTSHEFT

Das Berichtsheft (carnet d'apprentissage) welches von jedem Lehrling geführt werden muß, ist eine wichtige Hilfe bei der betrieblichen Ausbildung. Es soll das allmähliche Wachsen in der Berufsausbildung, die Beherrschung der vorgeschriebenen Fachgebiete und die Entwicklung im mündlichen Ausdruck erkennen lassen.

Das Berichtsheft soll:

- den Lehrling zur Ordnung und Gewissenhaftigkeit erziehen, indem es ihn verpflichtet seinen Ausbildungsgang regelmäßig und sorgfältig einzutragen;
- darüber Auskunft geben, ob der Lehrling die einzelnen Betriebsvorgänge erfaßt hat und ob er sie mit Verständnis für die betrieblichen Zusammenhänge darzustellen versteht;
- dem Lehrling helfen, durch die Aufzeichnung des Erlernten seine Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern, sowie sein Denkvermögen, seine Urteilskraft und seine Ausdrucksweise zu verbessern;
- dem Lehrbetrieb Hinweise geben, wie der Lehrling seine Ausbildung auffaßt und welches Interesse er an seiner Ausbildung hat.

Der Ausbildungsberater im Handel wird die Programme mit den dazugehörigen Berichtsheften in der Schule an die neuen Lehrlinge verteilen. Gleichzeitig werden die Lehrlinge die nötigen Erklärungen über die Führung des Ausbildungsnachweises und der Berichtshefte erhalten.

Regelmäßig sind Berichte über das Erlernte zu schreiben, ebenfalls wird den Lehrlingen empfohlen Dokumente und Formulare ins Berichtsheft einzuordnen und Berichte über deren Zweck und Handhabung zu schreiben.

Um eine einwandfreie Übersicht der Progression in der praktischen Ausbildung zu erlauben, kreuzt der Lehrling die erlernten Fertigkeiten im Ausbildungsnachweis an. Dieser Ausbildungsnachweis sowie die Berichte werden monatlich vom Lehrherrn und periodisch vom Ausbildungsberater – bei seinem Besuch im Betrieb – nachgesehen und abgezeichnet. Es wird sowohl den Ausbildern als auch den Auszubildenden wärmstens empfohlen das Berichtsheft mit größter Sorgfalt zu führen, da es sowohl bei der Aufstellung der Ergebnisse der praktischen Betriebsausbildung als auch bei der Lehrabschlussprüfung (CATP partie pratique) bewertet wird.

3. LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Am Ende der Lehrzeit legt der Lehrling die Lehrabschlussprüfung (examen de fin d'apprentissage) ab. Sie stellt den Abschluß der ordnungsgemäßen Lehre dar. Zu den Lehrabschlussprüfungen werden nur diejenigen Lehrlinge zugelassen, die ihre Lehre beendet haben und den Nachweis erbringen, daß sie die Schule regelmäßig besucht haben.

Die Lehrabschlussprüfung besteht aus einem theoretischen und aus einem praktischen Teil.

Für jeden Beruf beziehungsweise Geschäftszweig wird eine Prüfungskommission ernannt, die aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besteht.

Die Vorsitzenden und Mitglieder dieser Kommission werden vom Unterrichtsminister auf Vorschlag der zuständigen Berufskammern ernannt.

Mit dem Erfolg in der Lehrabschlussprüfung erlischt automatisch der Lehrvertrag; im Falle des Mißerfolges in der ersten Prüfung erlischt der Vertrag mit der darauffolgenden Prüfung, selbst dann, wenn hier kein Erfolg vorliegt.

Wann fallen die theoretischen Begleitkurse wegen den Schulferien 1990/91 aus?

Der Unterrichtsminister hat für das Schuljahr 1989/90 folgende Schulferienordnung festgelegt:

Das Schuljahr beginnt am Montag, 17. September 1990 und endet am Samstag, 13. Juli 1991.

- Der Allerheiligenurlaub beginnt am Sonntag, 28. Oktober 1990 und endet am Sonntag, 4. November 1990.
- Die Weihnachtsferien beginnen am Sonntag, 23. Dezember 1990 und enden am Sonntag, 6. Januar 1991.
- Der Fastnachtsurlaub beginnt am Samstag, 9. Februar 1991 und endet am Sonntag, 17. Februar 1991.
- Die Osterferien beginnen am Sonntag, 31. März 1991 und enden am Sonntag, 14. April 1991.
- Freier Tag für das Fest der Arbeit: Mittwoch, 1. Mai 1991.
- Freier Tag für Christi Himmelfahrt: Donnerstag, 9. Mai 1991.
- Die Pfingstferien beginnen am Sonntag, 19. Mai 1991 und enden am Sonntag, 26. Mai 1991.
- Substitutionsfeiertag am Montag, 24. Juni 1991 (Äußere Feier des Geburtstages S.K.H. des Großherzogs: gesetzlicher Feiertag).
- Die Sommerferien beginnen am Sonntag, 14. Juli 1990 und enden am Sonntag, 15. September 1991.

Lage in der Berufsausbildung

1. IN DER INDUSTRIE

Anzahl der Lehrlinge

	80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
Gesamt	756	549	528	450	404*
Aufteilung:					
1. Lehrjahr	373	231	159	120	105
2. Lehrjahr	200	154	194	163	122
3. Lehrjahr	183	164	175	167	177

* werden ausgebildet in 45 Betrieben

2. IM HANDEL

Anzahl der Lehrlinge im Verkäufer-, Lagerhalter-, Schaufenstergestalter-, Werbegestalterberuf.

	80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
Gesamt	543	539	545	468	435
Aufteilung:					
1. Lehrjahr	177	247	205	153	155
2. Lehrjahr	192	158	182	166	116
3. Lehrjahr	174	134	158	149	164



Vendre, c'est séduire

La réussite d'une entreprise commerciale dépend d'une série de facteurs. Le décor dans lequel vous accueillez vos clients en est un important.

PREFALUX, grâce à son équipe de techniciens et de décorateurs réalise des intérieurs originaux, taillés à votre mesure et personnalisés avec un goût sûr... De quoi séduire vos visiteurs.

La réalisation de votre surface commerciale par PREFALUX, c'est un projet réalisé clé en main dans des délais plus que raisonnables.

La signature PREFALUX, c'est votre assurance réussite.



Rue de la Gare
6101 Junglinster

Tél. 78 95 11

Télex 1746 Préfa lu

PREFALUX S.A.

DOSSIER

Anzahl der Ausbildungsbetriebe

80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
251	326	302	281	285

Anzahl der Lehrlinge im Büroangestellten-Beruf

	80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
Gesamt	137	235	282	281	273

Anzahl der Ausbildungsbetriebe

80/81	84/85	85/86	87/88	88/89	89/90
70	53	128	121	122	138

3. IM HOTEL- UND GASTSTÄTTENGEWERBE

Anzahl der Lehrlinge

	80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
Gesamt	118	68	71	68	37
Aufteilung:					
Koch					
1. Lehrjahr	36	18	18	11	4
2. Lehrjahr	29	17	24	19	11
3. Lehrjahr	29	15	13	23	18
Kellner / Serviererin					
1. Lehrjahr	11	12	8	6	0
2. Lehrjahr	13	6	8	9	4

Anzahl der Ausbildungsbetriebe

80/81	85/86	87/88	88/89	89/90
74	66	49	51	33



Allemagne	8.700 flux
Australie	10.200 flux
Autriche Industrie	7.100 flux
Autriche Commerce	7.100 flux
Belgique	7.100 flux
Brunei	2.500 flux
Danemark	7.100 flux
Espagne	7.100 flux
France	10.600 flux
Grande-Bretagne	8.300 flux
Indonésie	6.900 flux
Irlande	4.100 flux
Islande	4.100 flux
Israël	7.100 flux
Italie	9.500 flux
Malaisie	7.100 flux
Maroc	7.100 flux
Norvège	7.100 flux
Pays-Bas	7.100 flux
Singapour	7.100 flux
Suède	7.100 flux
Suisse	7.100 flux
Thaïlande	4.100 flux

Tous nos prix s'entendent hors TVA (12%). Le présent tarif annule et remplace le précédent.

**Les éditions Kompass une mine
de renseignements sur
l'économie de 23 pays**

**Kompass Luxembourg S.à.r.l.
L-2763 Luxembourg
Tél. 49 60 51
Fax 49 60 56**

Ventes spéciales – Sonderverkäufe

Les ventes sous forme de liquidations telles qu'elles ont été autorisées par le Ministère des Classes Moyennes sur base de l'article 8 de la loi du 27 novembre 1986 réglementant certaines pratiques commerciales et sanctionnant la concurrence déloyale. Situation au 02/07/90.

(*) = Numéro d'autorisation - (**) = Durée autorisée - (***) = Motif de liquidation

BASTIN-VAN DEN BERKMORTEL 47, rue Principale Hosingen	c429/89(*) 01.08.89-31.07.90(**) Cessation totale(***)	HOFFMANN Yvon 19, rue Victor Hugo Esch/Alzette	c547/90 11.05.90-10.08.90 Transformation immobilière
CHAUSSURES 2000 S.à r.l. 49, Grand-Rue Rédange/Attert	c533/90 15.05.90-14.08.90 Transformation immobilière	KLEIN-ANGELSBERG S.à r.l. 105-107, Grand-Rue Ettelbruck	c512/90 15.03.90-14.03.91 Cessation totale
EWEN-SCHROEDER Marie 2, rue Michel Rodange Wiltz	c475/89 11.01.90-10.01.91 Cessation totale	LA BOUTIQUE S.à r.l. 11a, rue de la Gare Esch/Alzette	c534/90 30.05.90-29.08.90 Transformation immobilière
FEYERSTEIN S.à r.l. 12, rte d'Esch Luxembourg	c545/90 30.05.90-29.05.91 Cessation totale	LAVANDIER & Fils S.e.n.c. 31, rue Zénon Bernard Esch/Alzette	c553/90 23.05.90-22.08.90 Transformation immobilière
GANGOLF S.à r.l. 2, rue de la Montagne Echternach	c558/90 30.06.90-29.06.91 Cessation totale	MAISON MODERNE 10-12, Grand-rue Luxembourg	c501/90 25.05.90-01.08.90 Cessation totale
GRUEN Eugène 2, rue du Moulin Mondorf-les-Bains	c510/90 23.02.90-31.07.90 Cessation totale	MULLER-WILHELMUS Jeanne 18, rue Pietert Grevenmacher	c511/90 17.02.90-16.02.91 Cessation totale
HANSEN Marie-France 18, rue Xavier Brasseur Esch/Alzette	c541/90 30.05.90-29.08.90 Déménagement	SN IMPEX S.à r.l. 156, rue de Luxembourg Esch/Alzette	c543/90 11.05.90-10.05.91 Cessation totale
HAPPY SHOES S.à r.l. 18, Grand-Rue Diekirch	c542/90 15.05.90-14.08.90 Transformation immobilière	STAR S.à r.l. 6, rue de Hesperange Luxembourg	c508/90 21.02.90-20.02.91 Cessation totale
HECKMANN Henriette 18, route de Longwy Rodange	c555/90 30.05.90-29.05.91 Cessation totale	THIMMESCH Lily 18, rue Collart Bettembourg	c520/90 15.03.90-14.03.91 Cessation totale
HENGESCH Marie-Jeanne 4, av. Pasteur Luxembourg	C536/90 03.05.90-02.05.91 Cessation totale	WAGNER-SCHAUS Julie 31-35, Grand-Rue Troisvierges	c492/89 02.01.90-01.01.91 Cessation totale
HERNES-MOLITOR Marie-Cathérine Maison 8 Bavigne	c537/90 02.05.90-01.05.91 Cessation totale	WEYRICH-KALMES Marguerite 1, rte d'Esch Kayl	c525/90 21.05.90-20.05.91 Cessation totale
HERRIG-MONDLOCH Paul 4, rue Chimay Luxembourg	c506/90 01.03.90-28.02.91 Cessation totale		

Dirigeants, croyez-vous que votre personnel est le moteur de votre entreprise?
Nous tenons à votre disposition de nombreuses références
de succès concernant la formation du personnel
aux techniques de vente et de communication.

**Notre but:
la satisfaction de nos clients**

sales trainings
luxembourg s.à.r.l.

Tél.: 45 00 04 Fax: 45 20 21

Projets de loi et de règlements soumis pour avis à la Chambre de Commerce

Ministère de l'Environnement

- Projet de règlement grand-ducal concernant la réduction de la pollution atmosphérique en provenance des installations d'incinération des déchets municipaux.

Ministère de la Santé

- Projet de règlement grand-ducal relatif aux arômes destinés à être employés dans les denrées alimentaires.
- Projet de règlement grand-ducal concernant les aliments surgelés destinés à l'alimentation humaine.

Ministère de l'Agriculture

- Projet de règlement du Gouvernement en Conseil modifiant le règlement du Gouvernement en Conseil du 21 juin 1985 portant création d'une marque nationale des eaux-de-vie naturelles.

Ministère de l'Education Nationale

- Nouveau système de promotion des élèves de l'enseignement secondaire technique.
- Projet de loi portant création d'un service de la formation des adultes et donnant un statut légal au Centre de langues à Luxembourg.

Ministère du Travail

- Droit de vote des ressortissants communautaires aux élections pour les chambres professionnelles.

Ministère de la Sécurité Sociale

- Projet de règlement grand-ducal prorogeant les taux de cotisation en matière d'assurance maladie fixés par le règlement grand-ducal du 30 juin 1989.

Ministère du Tourisme

- Projet de règlement grand-ducal fixant les critères auxquels doivent répondre les établissements hôteliers susceptibles de bénéficier de l'aide exceptionnelle prévue par le règlement grand-ducal du 14 juin 1988 fixant les modalités d'octroi des subventions en capital destinées à l'hôtellerie.

Ministère des Classes Moyennes

- Projet de loi ayant pour objet de transposer dans le droit national certaines directives communautaires en matière de droit d'établissement.

* * *

La nouvelle loi commodo et incommodo est entrée en vigueur le 23 juin 1990

La loi du 9 mai 1990 relative aux établissements dangereux, insalubres ou incommodes s'applique à tout établissement industriel, artisanal ou commercial, public ou privé, ainsi qu'à toute installation, activité, activité connexe ou tout procédé de fabrication dont l'existence, l'exploitation ou la mise en oeuvre peuvent présenter des causes de danger ou des inconvénients, soit pour la sécurité, la salubrité ou la commodité, par rapport au public, au voisinage ou au personnel, soit pour l'environnement humain et naturel.

Les établissements de la classe 1 sont autorisés, dans le cadre de leurs compétences respectives, par le ministre ayant dans ses attributions le travail et le ministre ayant dans ses attributions l'environnement.

Les établissements de la classe 2 sont autorisés par le bourgmestre.

Les établissements de la classe 3 sont soumis à autorisation des ministres sans qu'il y ait lieu de recourir à la procédure de commodo et incommodo.

Le texte de la loi est publié au Mémorial A no. 23 du 23 mai 1990.



TELCOM Luxembourg S.A.
Société de télécommunication
& de téléinformatique

1, place d'Europe
L-4112 ESCH/ALZETTE
Tél: 57 07 05 Fax: 55 80 14



Le Sémaphore votre **NEC** plus ultra

NOUVELLES PUBLICATIONS:

Nouveau Guide des Programmes Communautaires de Recherche

La Commission des Communautés Européennes vient de publier une brochure qui s'adresse à tous ceux que la recherche communautaire peut concerner, en premier lieu, aux scientifiques et industriels qui désirent étendre leur champ d'action au plan international; qui cherchent des partenaires et désirent coopérer au niveau de la Communauté Européenne.

Ce petit guide contient des informations sur les aspects légaux, administratifs et techniques et sur le contenu de tous les programmes R&D, contribuant ainsi à augmenter la transparence, la compréhension et la confiance nécessaire à toute forme de coopération sur le niveau européen.

EUREKA: Rapport Annuel des Projets 1989

Ce rapport annuel rend compte des projets annoncés jusqu'en juin 1989, date à laquelle s'est tenue la 7e Conférence Ministérielle à Vienne.

L'initiative EUREKA, lancée en 1985, couvre quelque 300 projets dont le coût total est estimé à plus de 6.400 Mecu et dans lesquels sont impliqués plus de 1.500 participants, dont à l'heure actuelle 9 au Grand-Duché.

Les projets sont décrits en les groupant en 9 secteurs technologiques différents (technologie médicale et biotechnologie, communications, énergie, environnement, information, lasers, nouveaux matériaux, robotique et automatisation de la production, transports) et pour chaque domaine un exemple concret de projet EUREKA est présenté au lecteur.

Guide de la normalisation pour les industriels impliqués dans un projet EUREKA.

CHECKLIST:

Répertoire pour la négociation et l'élaboration d'un accord de coopération international R&D dans le cadre d'un projet EUREKA.

Toutes ces publications sont disponibles auprès de:

LUXINNOVATION, Tel. 436263.

A noter: **BRITE/EURAM**

Programme communautaire de R&D dans les domaines des technologies industrielles manufacturières et des matériaux avancés (1989-1992).

Date limite pour la réception des propositions:

14 SEPTEMBRE 1990

LUXINNOVATION

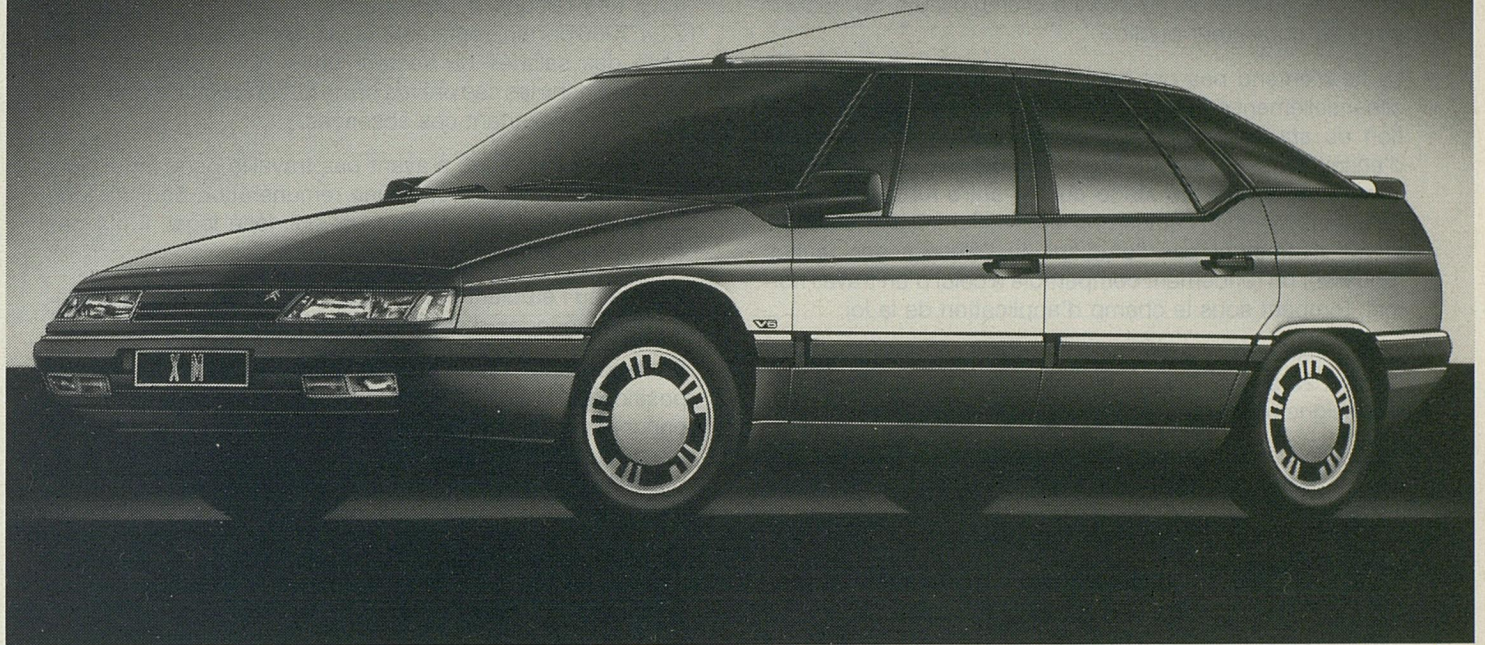
SERVICE DE PROMOTION ET D'ASSISTANCE A L'INNOVATION

7, rue Alcide de Gasperi
B.P. 1304
L-1615 LUXEMBOURG

Tél.: 43 62 63
Télex: 60174 chcom
Téléfax: (352) 43 83 26

CITROËN XM

LA ROUTE MAITRISEE.



Désormais, on ne parlera plus de l'automobile comme avant.

La nouvelle Citroën XM inaugure une nouvelle conduite. Elle anticipe les irrégularités de la route, supprime toute sensation parasite, accroît la sécurité.

La suspension hydropneumatique pilotée par ordinateur enregistre les contraintes de la route avant même que vous ne les ressentiez... 5 capteurs reliés à un ordinateur analysent les impul-

sions à la source: direction, freinage, accélération, transmission, débattement.

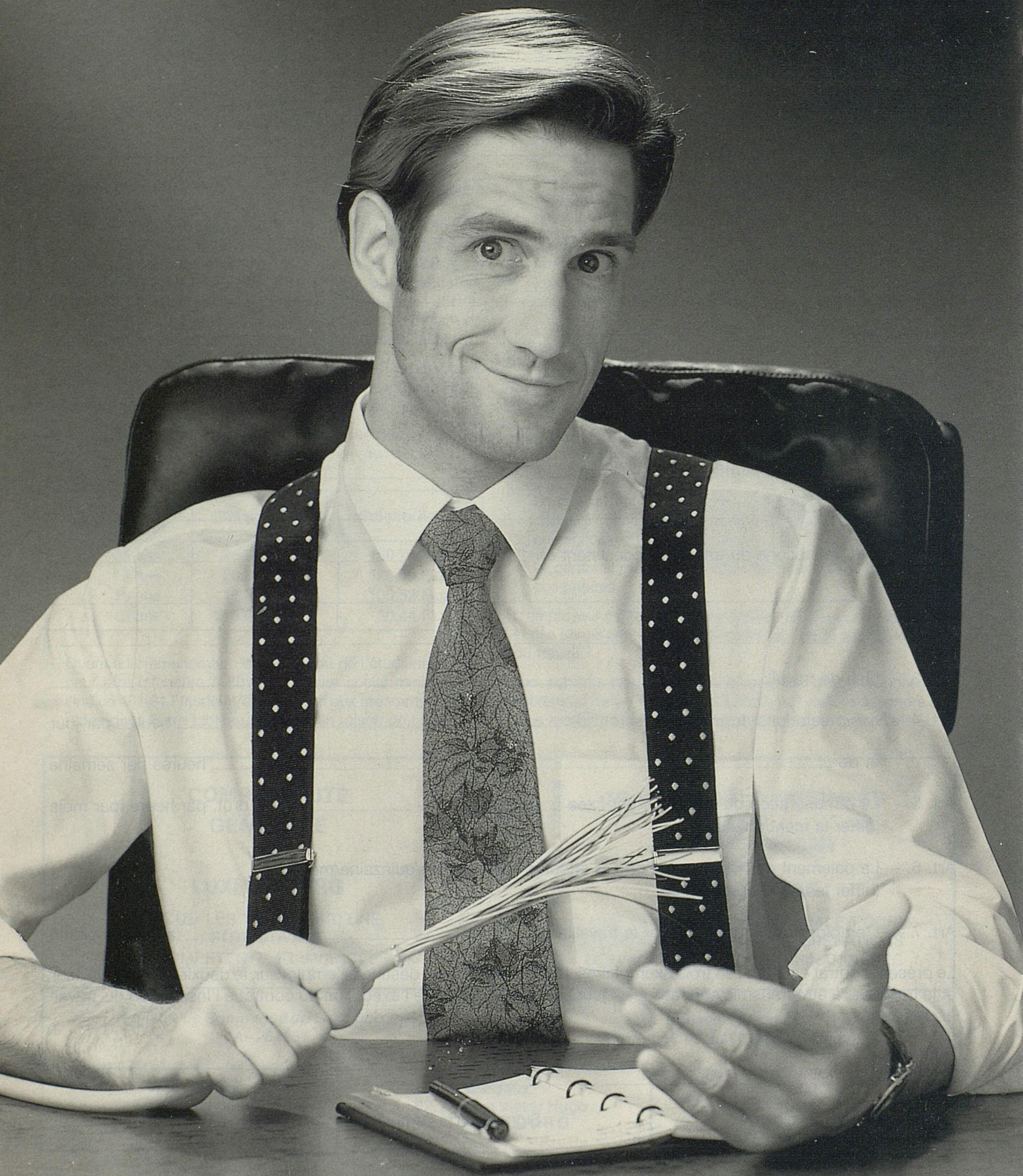
Le calculateur adapte aux centièmes de seconde l'état de la suspension et corrige, efface, maîtrise les imperfections de la route. L'assiette reste constante dans les virages, la tenue de route parfaite. La XM est une nouvelle approche de la sécurité, pensée dans les moindres détails, pour vous offrir le plaisir de maîtriser la route.

CITROËN XM

Etoile Garage

Luxembourg
3, rue Robert Stümper
Zone d'Activité Cloche d'Or
L-2557 Luxembourg
40.22.66

Esch-sur-Alzette
187, rte de Belvaux
L-4026 Esch-sur-Alzette
55.01.55



J'avais besoin de communiquer.

Depuis quelque temps, bien que tous les services de mon entreprise disposaient de solides structures informatiques, j'avais constaté que le transfert interne des informations accusait un retard entraînant l'expansion de nos activités. De même, le manque d'un système de télécommunications étouffait notre souhait de compétitivité internationale.

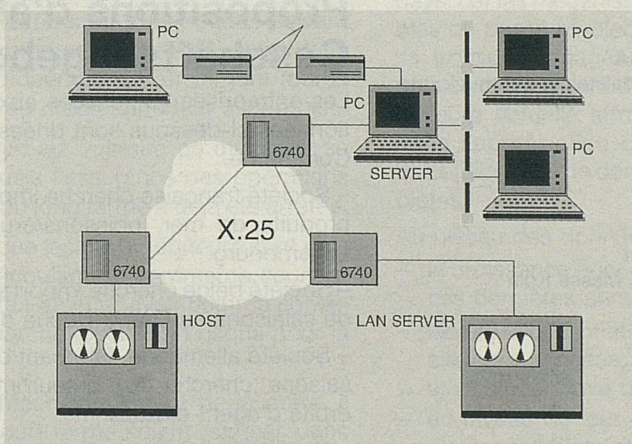
Afin de rationaliser notre organisation, nous devons centraliser notre système informatique et le connecter à un réseau de télécommunications performant.

Mon choix fut vite fait. Ayant déjà confié l'agencement de mes bureaux et la gestion intégrale de mon bâtiment à WAGNER OFFICE et à WAGNER AUTOMATION,

WAGNER DATA A CONÇU MON RESEAU

j'étais convaincu que les spécialistes de WAGNER DATA m'apporteraient la solution adéquate.

Je ne me suis pas trompé. Après avoir établi un diagnostic précis de mes besoins spécifiques,



WAGNER DATA m'a proposé un réseau de télécommunications parfaitement adapté à la structure de mon entreprise. Inutile de souligner que l'installation fut effectuée endéans les délais impartis et que les

objectifs de départ ont été scrupuleusement respectés.

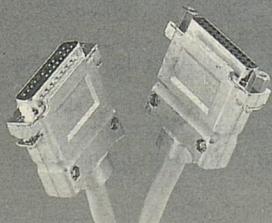
En plus d'une large palette de logiciels spécialement développés pour banques et PME/PMI, WAGNER DATA propose tous les systèmes de réseaux locaux ou internationaux ainsi que l'intégralité des produits périphériques aux systèmes informatiques (imprimantes...).



wagner
DATA

L'ESPRIT D'ORGANISATION

224, 230, route d'Arlon
L-8010 Strassen
Téléphone 31 08 81



Commerce extérieur – Außenhandel

Messen und Ausstellungen August 1990

2.8.-5.8.1990 - Birmingham (GB) - NEC AUGUST FAIR
Antiquitätenmesse - Tel.: 21/780471

5.8.-7.8.1990 - Düsseldorf (D) - CPD
Collections Premieren Düsseldorf - Tel.: 211/439601

9.8.-12.8.1990 - Lahti (FL) - FURNIA
Internationale Möbelfachmesse - Tel.: 18/525800

11.8.-14.8.1990 - Herning (DK) - FORMLAND
Fachmesse Geschenkartikel, Haushaltswaren, Kunstgewerbe, Kunsthandwerk
Tel.: 42812225

11.8.-19.8.1990 - Tampere (FL)
Internationale Messe
Tel.: 31/131110

12.8.-14.8.1990 - Amsterdam (NL) - MODAM
Internationale Modefachmesse für Herren- und Damenoberbekleidung, Jeans, Sport- und Freizeitbekleidung - Tel.: 20/170390

12.8.-15.8.1990 - Bern (CH) - ORNARIS
Neuheiten und Trendmesse für den Fachhandel
Tel.: 31/413724

14.8.-16.8.1990 - Manchester (GB) - FIRE
Nationale Brandschutzausstellung
Tel. 737/768611

17.8.-19.8.1990 - Düsseldorf (D) - PRECIOSA
Internationale Fachmesse für Silberwaren, Edelsteine, Schmuck und Uhren
Tel.: 211/456001

17.8.-19.8.1990 - Köln (D) - HMW
Internationale Herren-Mode-Messe Köln
Tel.: 221/8210

17.8.-19.8.1990 - Köln (D) - Inter-Jeans Köln
Internationale Sportwear- und Young Fashion Messe Köln
Tel.: 221/8210

19.8.-21.8.1990 - München (D)
Mode-Woche München
Internationale Fachmesse für Mode
Tel.: 89/519900

23.8.-26.8.1990 - Kopenhagen (DK)
Future Fashions Scandinavia
Skandinavische Modemesse - Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Tel.: 42805711

23.8.-26.8.1990 - Oslo (N)
Ausstellung für Geschenkartikel und Innendekoration
Tel.: 2/804029

24.8.-2.9.1990 - Amsterdam (NL) - FIRATO
Internationale Ausstellung für Unterhaltungselektronik
Tel.: 20/5491212

24.8.-2.9.1990 - Groningen (NL)
Internationale Messe Groningen
Tel.: 50/260392

25.8.-29.8.1990 - Frankfurt (D)
Internationale Frankfurter Messe Herbst
Tel.: 69/75750

26.8.-28.8.1990 - Amsterdam (NL)
Fachmesse für Damenunterwäsche, Miederwaren und Bademoden
Tel.: 10/4135145

26.8.-28.8.1990 - Amsterdam (NL)
Vakbeurs Het Kind
Fachmesse für Kinder- und Jugendmode
Tel.: 10/4135145

26.8.-28.8.1990 - Salzburg (A) - JIM-ER-es
Internationale Fachmesse Junge Internationale Mode
Tel.: 662/375510

26.8.-28.8.1990 - Lausanne (CH) - SERATEX
Schweizer Modefachmesse
Tel.: 21/452226

27.8.-29.8.1990 - Stockholm (SW) - SERVICEHANDEL
Fachmesse für Süßwaren, Biskuits und Schnellgerichte
Tel.: 8/7494100

27.8.-30.8.1990 - Utrecht (NL) - INDRO-PARFUMERIE
Drogerie- und Parfümerie-Fachmesse
Tel.: 30/955911

28.8.-31.8.1990 - Basel (CH) - Fabricat
Internationale Fachmesse für Design, Fabrikation und Qualitäts-Sicherung in der Elektronik
Tel.: 61/6862020

29.8.-3.9.1990 - Zürich (CH) - FERA
Internationale Fernseh-, Radio- und Hifi-Ausstellung Zürich
Tel.: 1/3112550

Für weitere Auskünfte steht die Handelskammer Ihnen gerne zur Verfügung. Um kurzfristigen Änderungen der Ausstellungstermine Rechnung zu tragen, sollten Sie sich diese vom Organisator vor Ihrer Anfahrt bestätigen lassen.

* * *

Propositions d'affaires – Geschäftsangebote

Les entreprises intéressées aux propositions d'affaires mentionnées ci-dessous sont priées de contacter la Chambre de Commerce.

– Société française cherche importateur/distributeur pour ses produits de mer (poissons/crustacés) au Grand-Duché de Luxembourg.

– Société belge cherche importateur/distributeur pour la vente de salaisons au Grand-Duché de Luxembourg.

– Société allemande, fabricant d'articles de sport pour toutes saisons, cherche distributeur/importateur pour accorder des droits d'agent exclusif.

– Société italienne, producteur de supports pour ordinateurs et office automation, cherche importateur/distributeur.

– Fabricant italien d'un grand assortiment d'accessoires de mode complémentaires de parfumeries et de boutiques (avec licences d'importantes griffes), trousse de maquillage, de toilette, sacs de plage et de shopping, propose accords commerciaux de distribution.

– Entreprise irlandaise cherche distributeur pour des vêtements de travail appropriés pour être utilisés dans le secteur médical/scientifique ou dans l'agro-alimentaire.

– Entreprise espagnole, fabricant de détecteurs et centrales pour le feu, cherche contact pour la distribution d'équipements ou accords commerciaux.

– Fabricant espagnol de fibres de verre, carreaux pour revêtement de parois et de sols cherche importateur/distributeur.

– Société espagnole, fabricant d'éponges plastiques, de lavettes pour faire briller, d'éponges de bain etc., cherche représentant/distributeur pour ses produits.

– Société espagnole, fabricant de jouets pour enfants, cherche importateur/distributeur.

– Entreprise espagnole recherche des réseaux de commercialisation pour ses fours de cuisson de céramique industrielle et artistique.

Les activités de l'Office du Ducroire en 1989

A l'occasion de la publication du rapport annuel de l'Office du Ducroire luxembourgeois, la rédaction du «Merkur» tient à donner à ses lecteurs un bref aperçu sur les fonctions de l'Office et à relever quelques particularités ayant marqué l'exercice 1989.

1. Quelques aspects de la politique de couverture-pays de l'Office du Ducroire

1.1. Principes

Une des missions de l'Office du Ducroire est de couvrir l'exportateur luxembourgeois contre les risques politiques et commerciaux découlant de ses opérations.

L'exportateur de produits manufacturés, de services, tout comme l'exportateur d'équipements industriels peut obtenir une couverture auprès du Ducroire. Par conséquent, c'est à tort que la politique du Ducroire est souvent assimilée exclusivement aux possibilités de couverture de biens d'équipement lourds, usines clé sur porte et travaux d'entreprises. Il s'agit d'ailleurs là d'un domaine dans lequel le Ducroire a été contraint les dernières années à une plus grande sélectivité, en raison de la persistance de la crise du surendettement de différents pays.

Lors de l'examen du risque d'un dossier, il est tenu compte de la nature et de l'intensité différentes des risques suivant qu'il s'agit d'opérations du commerce courant (payables dans un intervalle de 12 mois) ou d'opérations d'envergure (durée d'exécution importante, délai de crédit supérieur à 12 mois).

Cette politique nuancée permet au Ducroire de maintenir sa couverture des pays sur lesquels l'assurance des opérations assorties d'un crédit à moyen ou long terme a déjà été arrêtée.

L'expérience montre en effet que les pays débiteurs sont plus tentés d'honorer les dettes découlant du commerce courant; l'arrêt de ces paiements pourrait en effet avoir comme conséquences une pénurie sur le marché local et un risque pour la stabilité politique.

Même lorsqu'on arrive à un rééchelonnement de la dette, il est rare que les créances à court terme soient reprises dans le paquet de la consolidation.

Face aux opérations du commerce courant, le Ducroire se doit, dans l'intérêt du commerce extérieur luxembourgeois, d'une part, d'affiner au mieux son analyse de façon à préserver les possibilités d'affaires et, d'autre part, de suivre de près l'évolution des risques politiques et commerciaux.

Ainsi l'Office distingue fondamentalement et de façon schématique 3 possibilités de couverture:

- la couverture sans restrictions: celle-ci est possible à l'égard de la plupart des pays pour les opérations du commerce courant,
- la suppression de la couverture: cette mesure extrême est pratiquée notamment lorsque des pays menacent de suspendre même les paiements de leurs dettes à court terme ou suspendent tous les paiements,
- la couverture «sous conditions»: le niveau de risque est tel que le Ducroire estime qu'il y a lieu de revoir la répartition des risques entre exportateur, banquier et assureur. C'est ainsi qu'on peut par exemple:

* réduire la quotité garantie

* augmenter la prime

* allonger le délai constitutif de sinistre

Cette approche nuancée permet au Ducroire d'accompagner l'exportateur dans la plupart de ses destinations géographiques.

Elle exige une réaction rapide face à des événements inattendus et elle demande une concertation et un échange d'expériences avec les autres assureurs-crédits.

1.2. Application aux pays de l'Europe de l'Est

1.2.1. Préliminaires

Les transformations historiques des pays de l'Europe de l'Est qui ont eu lieu en 1989 et en ce début d'année auront des conséquences incisives sur les pays de la région ainsi que sur les relations économiques et financières entre ces pays et les pays de l'OCDE. A ce jour, il est encore trop tôt de faire des prévisions sur les relations financières internationales de cette région d'Europe.

Les événements et les informations qui surgissent nous obligent à revoir fondamentalement les données de base de ces pays, car les mécanismes économiques et financiers inébranlables du passé révèlent tout à coup une fragilité inattendue et se trouvent engagés dans un processus de décomposition plus ou moins avancé suivant les pays concernés. La difficulté majeure actuelle affrontée par les assureurs-crédits publics dans l'appréciation de la situation réelle consiste d'ailleurs dans l'absence de données statistiques de base fiables et complètes.

Au niveau des données économiques, il faut constater que:

- la croissance économique des pays de l'Est a été très lente ces dernières années, voire négative en 1989,
- les pressions inflationnistes sont importantes et seront difficilement jugulées, vu les impératifs de la décentralisation et de l'économie de marché,
- au niveau de leur commerce extérieur, les pays membres du Conseil d'assistance économique mutuelle (CAEM) sont confrontés à des difficultés croissantes pour garder le niveau des exportations vers les pays de la zone OECDE. De plus, à l'intérieur du CAEM, la redéfinition de l'unité de compte servant aux échanges entre pays membres risque de remettre en cause les données sur lesquelles on se base actuellement.

En matière d'endettement extérieur, on peut illustrer la situation à l'aide de quelques données (montant absolu, ratios) extraites d'une étude récente réalisée par la revue «Financial Markets Trends» sur l'endettement:

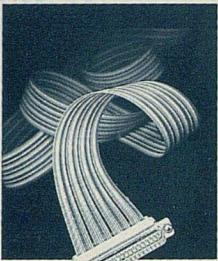
	Dettes (mio \$) 1988	Dettes nettes Exportations 1989	Service de dettes Exportations 1989
Bulgarie	7.946	263	40
Tchécoslovaquie	5.721	95	17
RDA	19.501	118	70 ⁽¹⁾
Hongrie	17.305	326	45
Pologne	39.196	532	88
Roumanie	2.810	-1	15
Total 6	92.479	211	46
URSS	40.856	113	23
Total 7	133.335	169	35

⁽¹⁾ D'autres sources citent un chiffre nettement inférieur: environ 35 %


CONSTRUISONS L'AVENIR ENSEMBLE



BG-LINE



FONDE
UNE
SOCIETE COM



Banque Générale
du Luxembourg

La Banque Générale du Luxembourg est devenue, grâce à une large confiance dans le potentiel de ses clients, la banque privilégiée du commerce, de l'artisanat et de l'industrie luxembourgeois, secteurs où elle occupe une place prépondérante.

Chaque idée, chaque projet soumis sont analysés à fond et les experts de la Banque Générale du Luxembourg n'hésitent pas à innover afin de trouver les meilleures réponses dans l'intérêt du client.

Contactez le gérant de l'agence la plus proche de la Banque Générale du Luxembourg.

Nous construirons l'avenir ensemble!



**Banque Générale
du Luxembourg**

Société Anonyme

27, Avenue Monterey L-2013 Luxembourg Tél. 47 99 1

Commerce extérieur – Außenhandel

Les réformes politiques s'inscrivent souvent dans un contexte difficile. La montée des tensions liées à la question des nationalités et/ou la détérioration des situations économiques provoquent de nouveaux risques d'instabilité. Le décalage entre le discours réformateur et la réalité quotidienne risque de provoquer des attentes et des espoirs auxquels les hommes politiques auront des difficultés à répondre.

La situation de chaque pays de l'Est mérite un examen particulier. Il est clair que certaines économies sont au bord de l'hyperinflation, d'autres sont affaiblies par de graves pénuries ou connaissent une baisse importante de la production.

En conclusion, on a l'impression que le processus de démocratisation s'accompagne dans un premier temps d'une désorganisation de l'économie.

1.2.2. Politique de couverture

Ces derniers mois, le Ducroire a été contacté par un nombre important d'entreprises luxembourgeoises désireuses de s'engager davantage en Europe de l'Est. Tous ces hommes d'affaires sont intéressés par le potentiel important de marchés nouveaux tout en se rendant compte des risques à encourir. Dans ce contexte, il faut surtout mentionner le problème de la solvabilité qui se présente sur deux niveaux. D'une part, la solvabilité des pays ou «sovereign risk» telle qu'elle découle notamment des situations financière, économique et politique décrites plus haut; d'autre part, la solvabilité commerciale des nouvelles entités commerciales nées d'après les lois récentes sur les sociétés commerciales, les faillites ou la propriété privée.

Les différentes demandes de couverture ou demandes d'avis reçues sont examinées par l'Office du Ducroire qui formule à l'adresse des entreprises exportatrices des recommandations ayant pour but d'arriver à une meilleure maîtrise des risques politiques et commerciaux découlant du contrat.

Par le règlement du 5 mars 1990 portant fixation du plafond des engagements d'assurance ducroire pour le compte de l'Etat, le Gouvernement a créé le cadre qui doit, au moins dans une première phase, permettre à l'Office de répondre positivement aux demandes et d'accorder la couverture des différents types de risques. Vu l'intensité des risques, la décision sera précédée par l'examen de l'intérêt économique pour l'assuré et pour l'économie en général. Suivant le dossier, la décision est prise par le Comité du Ducroire ou par le Gouvernement; il se peut aussi que l'Office propose à l'assuré un partage de risques («burden sharing»).

La politique de couverture de l'Office du Ducroire tient compte des situations des différents pays. En outre, l'Office traite différemment les opérations courantes et les contrats d'envergure s'étendant sur quelques mois. Pour ces derniers, il est nécessaire de se faire une idée sur la rentabilité des projets et sur leur capacité de générer des devises fortes, ainsi que sur la place occupée par le projet dans le programme des priorités du Gouvernement étranger.

Le Ducroire tient également compte des accords éventuels existant entre différents pays de l'Est et les organismes financiers internationaux (FMI, Commission des CE, BEI, la future BERD), accords portant sur les programmes de stabilisation ou de restructuration de l'économie. Ces différents programmes représentent souvent une nette rupture avec le passé et engagent le pays dans une voie pratiquement inexplorée jusqu'à présent.

Cette période d'ouverture à l'Est a confronté notre Office également avec le problème de l'assurance des investissements à l'étranger. D'ailleurs, tant les pays de l'Est que les pays en

voie de développement cherchent une coopération plus étroite avec les entreprises des pays industrialisés. Dans la mesure où l'investissement réalisé par une entreprise luxembourgeoise a des effets positifs sur le développement de celle-ci, le Ducroire peut assurer cet investissement contre les risques politiques (expropriation, nationalisation..) et de non-transfert de capitaux.

La situation politique, économique et financière instable de ces pays oblige l'assureur-crédit public luxembourgeois à apporter son concours à la recherche de solutions spécifiques et adéquates réduisant au minimum les risques latents de façon à les rendre acceptables pour l'industriel luxembourgeois, pour le partenaire de l'Europe de l'Est et pour l'Office du Ducroire.

2. Faits saillants de l'exercice 1989

Au niveau international, le bilan globalement positif des performances économiques des pays industrialisés de la zone OCDE a contrasté avec les problèmes politiques, économiques et sociaux rencontrés par deux autres groupes de pays, à savoir le groupe des pays en voie de développement et le groupe des pays à commerce d'Etat.

En 1989, l'Office du Ducroire luxembourgeois a ressenti les conséquences de la crise de l'endettement des PVD et de la relance économique importante des pays industrialisés. Les divers changements structurels intervenus dans les pays de l'Est ont constitué un troisième facteur majeur ayant eu des répercussions sur l'Office.

Il résulte de ces différents facteurs des approches nouvelles dans le commerce international, face auxquelles ni les entreprises luxembourgeoises ni l'Office du Ducroire ne pouvaient rester insensibles.

Face aux événements exceptionnels qui se déroulent dans le monde, le Ducroire s'est montré prêt, comme par le passé, à adapter aux besoins nouveaux ses produits d'assurance afin de répondre pleinement à ses objectifs statutaires. Par le règlement grand-ducal du 5 mars 1990, les possibilités de couverture pour compte de l'Etat ont été portées à 800 millions de francs. Cette augmentation du plafond devrait permettre de faire face, au moins dans une première étape, aux demandes de couverture concernant les pays de l'Est. Vu l'actualité, le présent rapport contient un chapitre rappelant quelques aspects de la politique des pays du Ducroire ainsi qu'une application de celle-ci au cas des pays de l'Europe de l'Est.

* * *

Au cours de l'exercice 1989, l'Office du Ducroire a ainsi pris des initiatives nouvelles dans le domaine des investissements à l'étranger, dans celui de la coopération internationale et, en troisième lieu, à l'égard des banques luxembourgeoises.

En ce qui concerne le premier volet, il faut à l'heure actuelle tenir compte de l'exigence de dépasser le stade de l'opération d'exportation pour s'engager d'une manière plus directe, par une prise de participation ou un investissement direct, dans le pays étranger. D'autre part, il faut tenir compte du rôle croissant de l'industrie luxembourgeoise en tant que sous-traitant de groupes étrangers ainsi que du rôle important joué par les banques luxembourgeoises dans le financement tant à court terme qu'à moyen et long terme.

Avec l'accord du Gouvernement, une première police d'assurance couvrant un investissement à l'étranger contre les risques politiques et de non-transfert a été mise au point. Vu l'importance du montant à assurer dans le cadre d'une première opération de ce type, l'assurance a été émise partiellement pour le compte de l'Etat. Ce type d'assurance tombe



L'informatique à portée de la main!

L'informatique? Il n'y a pas de mystère. L'informatique est là pour alléger les tâches fastidieuses. Outils de productivité? Il n'y a plus de mystère. Les ordinateurs Apple et avant tout les fameux Macintosh et leurs logiciels adaptés sont là afin de vous permettre d'avoir à portée de la main, au bout des doigts, littéralement, et cela avec une déconcertante facilité d'utilisation, des données et leur traitement, ce qui vous permet un parfait contrôle sur toutes vos affaires. Il en est fini de déléguer les tâches fastidieuses, bien au contraire, elles deviennent une source de créativité dans votre travail! Encore faut-il pouvoir compter en permanence sur une équipe spécialisée pour le support technique et pour une formation destinée à vous permettre d'exploiter à cent pour cent votre configuration, tout en tenant compte de votre cadre d'application personnel et de vos impératifs spécifiques. Encore faut-il pouvoir compter sur une utilisation ininterrompue et une maintenance garantie. Aujourd'hui, Computerland Luxembourg, qui fait partie d'un réseau de plus de 800 points de vente dans le monde est le seul au Luxembourg qui puisse, comme vous, affronter ce défi.

ComputerLand®

luxembourg

Apple Authorized Dealer

Votre partenaire en informatique.

11, route d'Esch L-1470 Luxembourg Tél. :45 84 45

Commerce extérieur – Außenhandel

dans le champ d'activité statutaire d'un instrument de promotion du commerce extérieur comme l'Office dans la mesure où l'investissement à l'étranger génère en soi des exportations luxembourgeoises ou qu'il améliore la position compétitive de l'entreprise luxembourgeoise sur le marché international.

D'autre part, la conclusion, en début 1990, d'une convention de réassurance négociée en 1989 avec l'assureur-crédit public autrichien la Oesterreichische Kontrollbank Ag est à voir en rapport avec le rôle croissant de l'industrie luxembourgeoise en tant que sous-traitant de groupes étrangers. La convention en question a permis à un exportateur luxembourgeois d'agir en tant que sous-traitant d'une entreprise autrichienne qui a remporté un contrat important en Indonésie. La politique générale du Dueroire est de faciliter la coopération transfrontalière des entreprises luxembourgeoises par une attitude flexible en ce qui concerne la couverture des risques à assurer.

En troisième lieu, le Dueroire se voit comme partenaire des banques luxembourgeoises en matière de financement à court, moyen et long terme des exportations. Depuis le début de l'exercice sous examen, il propose aux banques luxembourgeoises une nouvelle couverture leur permettant d'envisager des possibilités plus larges en matière de confirmation de crédits documentaires. La formule permet aux banques luxembourgeoises de faire assurer leurs crédits documentaires d'une manière souple contre le risque lié à leurs confirmations, c'est-à-dire le risque de ne pas être remboursé par la banque étrangère émettrice. Comme les exportateurs souhaitent dans la mesure du possible être payés au moyen d'un crédit documentaire confirmé par une banque luxembourgeoise, la nouvelle formule permettra aux banques assurées d'élargir leurs possibilités malgré les difficultés d'un grand nombre de pays importateurs.

Finalement, il est à noter que l'Office a revu les termes et conditions de sa couverture des exportations à l'intérieur de l'Europe occidentale. En effet, comme les conditions de réassurance ont été modifiées pour ces destinations, les termes de la police d'assurance accordés par le Dueroire deviennent plus attrayants que par le passé. De plus, la couverture proposée pour les pays industrialisés peut mieux répondre aux besoins individuels de l'entreprise exportatrice.

* * *

Au niveau de l'activité courante de l'Office du Dueroire pendant l'exercice 1989, il faut retenir que celui-ci a connu une très forte augmentation du volume des exportations couvertes de produits luxembourgeois, avec un montant total de 4.674 millions de francs, contre 1.762 millions de francs en 1988. Il y a lieu de rappeler que pendant l'exercice 1988, ce même volume était nettement en retrait par rapport aux exercices antérieurs. En 1989, les exportations se sont réparties sur 812 marchés individuels et ont été destinées à 70 pays situés pour l'essentiel en dehors de l'Europe occidentale.

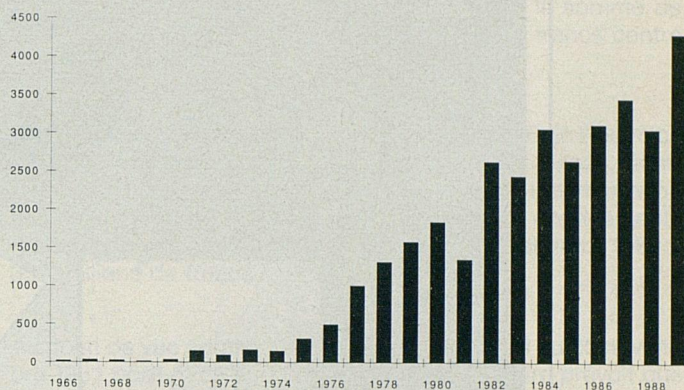
Cette hausse trouve son explication dans différents phénomènes:

- les exportations luxembourgeoises ont connu une augmentation de 16% en 1989 atteignant 217 milliards de francs; la balance commerciale est restée négative de 30 milliards de francs suivant les estimations du Statec,
- l'Office du Dueroire a offert de nouvelles possibilités de couverture aux banques luxembourgeoises en matière de confirmation de crédits documentaires,
- en dernier lieu, l'exercice 1989 a été marqué par la conclusion de divers contrats très importants dont la négociation a été engagée dès 1988.

Les engagements réels totaux (pour compte propre et pour compte de l'Etat) de l'Office ont augmenté au cours de l'exer-

cice 1989 de 40,6% pour atteindre au 31 décembre 1989 le montant de 4.309 millions de francs. La répartition des risques sur les 68 pays débiteurs couverts par l'assurance dueroire est à considérer comme satisfaisante, eu égard aux particularités structurelles du commerce extérieur luxembourgeois.

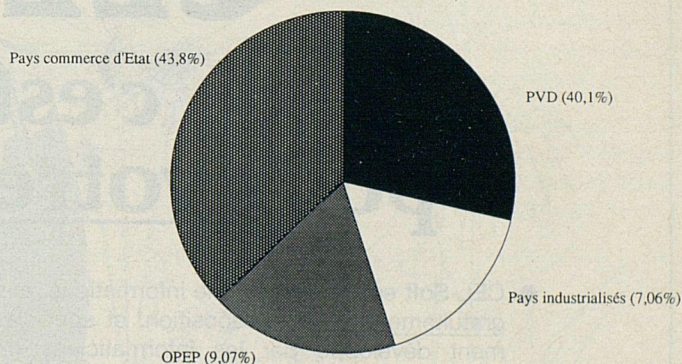
Evolution des engagements réels (en mio Flux)



L'augmentation de l'activité a permis une légère réduction de la concentration des risques politiques.

Toutefois, une certaine concentration des risques reste inévitable, la loi du grand nombre ne s'appliquant pas au Luxembourg dans le chef des entreprises actives à la grande exportation. Pour cette raison, l'Office suit avec préoccupation l'évolution tant économique que politique de l'un ou de l'autre pays sur lequel il a accepté un engagement relativement important mais non démesuré par rapport au niveau de ses fonds propres. Par ailleurs, ces engagements ont fait l'objet de provisions spéciales adéquates.

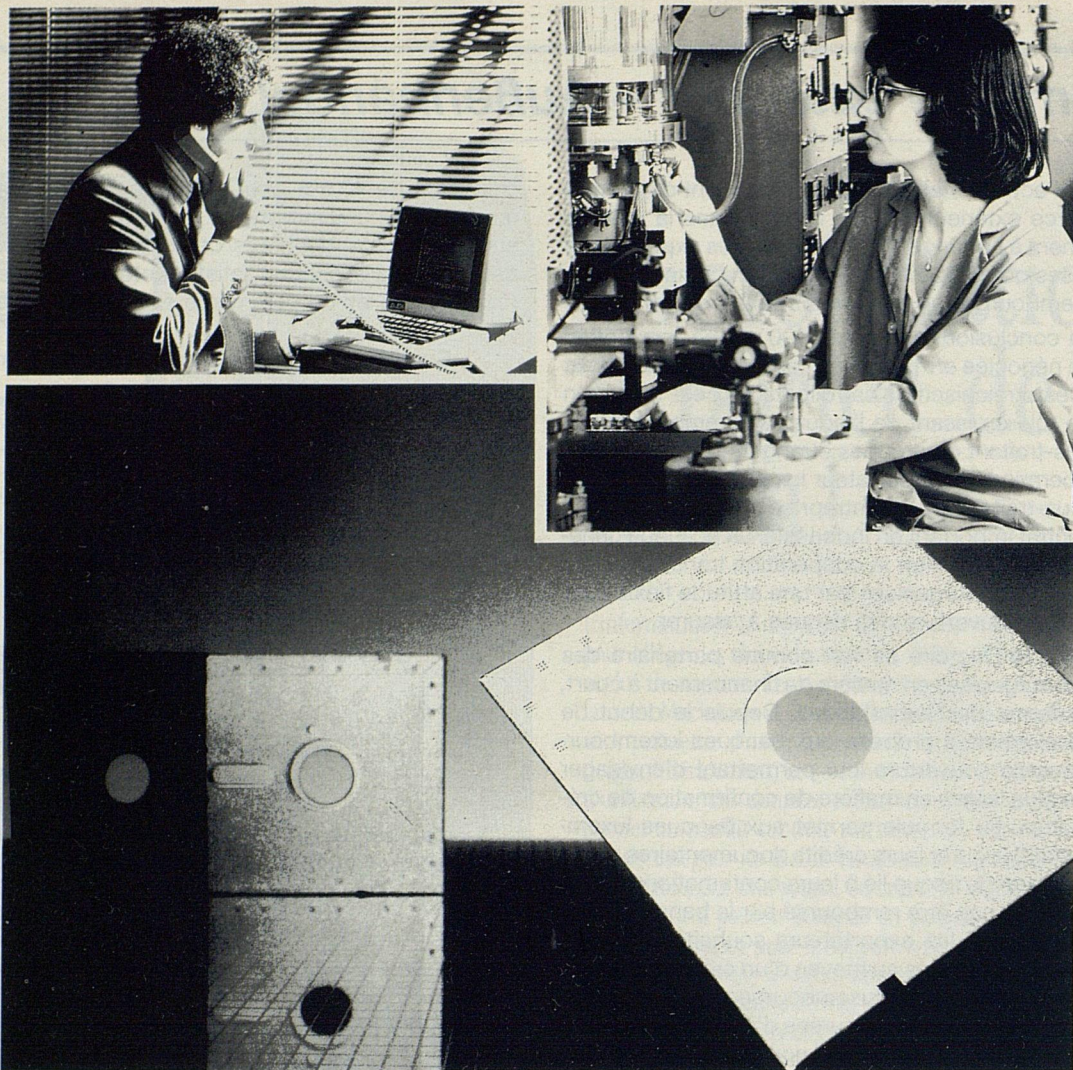
Engagements de l'Office du Dueroire par groupe de pays (en %) en 1989



Dans ce contexte, il faut encore noter que les engagements potentiels du Dueroire découlant de promesses d'assurance accordées à des exportateurs engagés dans des négociations se sont élevés à 1.164 millions de francs au 31 décembre 1989.

La forte augmentation des primes encaissées (31,1 millions de francs en 1989 contre 12,3 millions de francs en 1988) a été induite par la forte hausse des opérations assurées, comme expliqué ci-dessus.

Par contre, l'Office a pu enregistrer une baisse des indemnisations. En 1989, l'Office a été appelé à indemniser certains exportateurs suite à la réalisation de «sinistres» de nature politique en Algérie, au Nigeria et en Pologne. A ce titre, environ



CEL-Soft

c'est bon
pour votre ordinateur

- CEL-Soft est un programme informatique, mis gratuitement à votre disposition, et spécialement développé par les informaticiens du Crédit Européen pour faciliter la rédaction et l'enregistrement de vos virements et permettre l'exécution rapide de ceux-ci.
- CEL-Soft vous permet d'informatiser vos virements bancaires et de gagner en rapidité, sécurité et confidentialité.
- CEL-Soft mémorise, une fois pour toutes, les informations répétitives sur vos fournisseurs et salariés. Donc, vous gagnez un temps considérable.
- CEL-Soft enregistre aussi des paiements futurs (= mémovirement) que notre ordinateur exécutera aux dates fixées.
- CEL-Soft gère vos ordres de paiement périodiques, et vous permet de les modifier à votre gré.
- **Contactez notre Service Commercial pour tout renseignement supplémentaire. Nous vous assurerons une assistance efficace pour adapter CEL-Soft à vos besoins spécifiques. Tél.: 44 99 11**

 **CREDIT
EUROPEEN**

Commerce extérieur – Außenhandel

14 millions de francs ont dû être versés à titre d'indemnités aux exportateurs ou banques assurés, contre environ 35 millions de francs en 1988.

Compte tenu des récupérations de 11,5 millions de francs sur des sinistres indemnisés antérieurement et des charges de réassurance, l'Office a pu dégager à nouveau un bénéfice brut sur les seules opérations courantes d'assurance de 15,7 millions de francs contre une perte sur ces mêmes opérations de 15,9 millions de francs en 1988.

Quant au résultat d'exploitation, il présente un bénéfice de 8,8 millions de francs. Après 1988, le premier exercice depuis sa création où le Dueroire était obligé d'afficher une perte d'exploitation, le Dueroire a pu renouer avec des résultats positifs. Cette situation se compare favorablement à celle de la plupart des instituts étrangers d'assurance-crédit publique, toutes proportions gardées par ailleurs.

Ce résultat favorable est accentué par des revenus financiers de 146 millions de francs (en hausse par rapport à 1988 en raison de la hausse générale des taux d'intérêt pendant la majeure partie de l'année) provenant des placements des fonds propres de l'Office, de sorte qu'un résultat bénéficiaire global d'environ 159 millions de francs apparaît avant constitution des provisions.

Compte tenu de l'aggravation générale de la situation économique et financière de différents pays en voie de développement et des pays de l'Europe de l'Est ainsi que de certains risques politiques particuliers de l'un ou de l'autre pays couvert par l'Office, le Comité de l'Office a décidé d'augmenter la provision spéciale pour «risques politiques aggravés» de 65 millions de francs. Il faudra en effet s'attendre à ce que, à partir de l'exer-

cice 1990, le niveau des indemnités connaisse une augmentation du fait de la réalisation de sinistres qui semblent inévitables à ce jour.

Par conséquent, le bilan et le compte de profits et pertes, approuvés par le Comité du Dueroire lors de la réunion du 21 mars 1990, indiquent un bénéfice de l'exercice de 93.671.822.- francs.

Enfin, il est à noter qu'au 31 décembre 1989, la somme de bilan de l'Office s'est élevée à 1.925.950.181.- francs contre 1.736.537.441.- francs un an plus tôt.

* * *

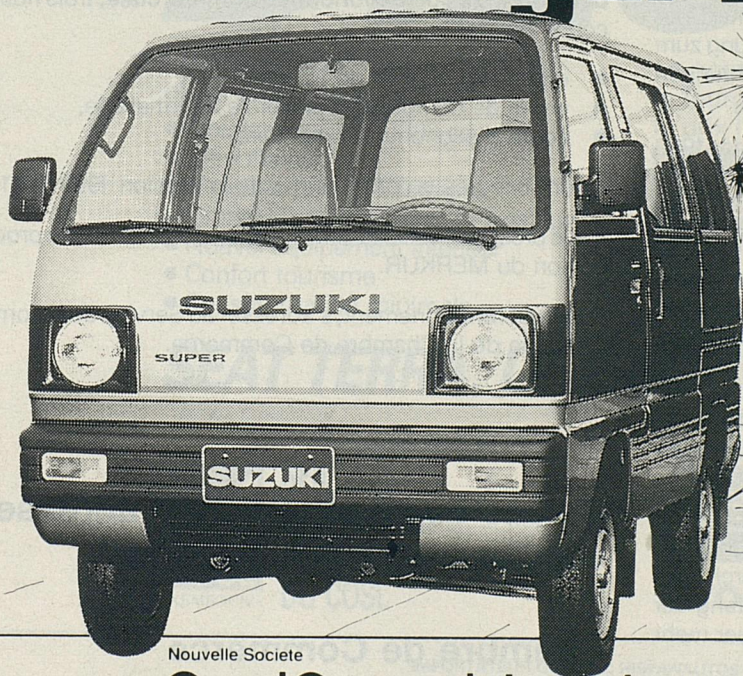
En ce qui concerne le Fonds pour le compte de l'Etat, l'exercice 1989 se clôture par une perte de 3.863.219.- francs, étant donné qu'une opération couverte a donné lieu à indemnité suite à la réalisation d'un risque politique. Les engagements réels pour compte de l'Etat s'élèvent au 31 décembre 1989 à 337 millions de francs.

* * *

Au point de vue administratif, l'article 13 de la loi du 25 novembre 1961 portant création d'un Office du Dueroire prévoit que les «comptes de l'Office sont soumis avec pièces justificatives au contrôle de la Chambre des Comptes». En pratique, le Parlement est également saisi directement des comptes dès qu'ils sont arrêtés. En raison de l'importance de ses moyens financiers et de ses engagements, l'Office a pour sa part décidé en 1989 de soumettre volontairement ses comptes au contrôle d'un réviseur d'entreprise. Les comptes relatifs à l'exercice 1989 ont ainsi fait l'objet, pour la première fois, d'une révision par un expert externe.

SUZUKI CARRY

Geräumiger Begleiter.



Nouvelle Societe

Grand Garage de Luxembourg

293. route d'Arlon Luxembourg Tel: 44 60 60

Grand Garage de Luxembourg

59a. route de Luxembourg Dippach Tel: 3 70 15

Car-Center

2-4, rue du Commerce Foetz Tél: 57 00 97

Garage Besenius

Zone Commerciale et artisanale

L-9085 ETTTELBRUCK Tél: 8 24 99

Vorbereitungslehrgänge der Industrie- und Handelskammer Trier

1. Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum „Fachwirt in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“

Ab Oktober 1990 plant die Industrie- und Handelskammer Trier einen Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum „Fachwirt in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“ anzubieten, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft eine zukunftsorientierte Fortbildungsmöglichkeit zu bieten, da der Wohnungsmarkt – insbesondere in der heutigen Zeit – immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Im Vorbereitungslehrgang werden u.a. folgende branchenspezifische Themen behandelt wie:

- Marketing in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft;
- Rechnungswesen in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft;
- Wohnungserstellung und Wohnungsbewirtschaftung;
- Recht der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft.

Der Vorbereitungslehrgang umfaßt rund 500 Unterrichtsstunden und dauert ca. 2 Jahre. Der Unterricht wird zweimal wöchentlich abends jeweils von 19.00 bis 21.30 Uhr im IHK-Bildungszentrum, Johann-Philipp-Straße 5-6, 5500 Trier durchgeführt.

2. Vorbereitungslehrgänge auf die Fortbildungsprüfungen zum/zur „geprüften Küchenmeister/in“ und „geprüften Hotelmeister/in“

Im Herbst 1990 führt die Industrie- und Handelskammer Trier neue Vorbereitungslehrgänge auf die Fortbildungsprüfung zum „Meister im Gastgewerbe“ – und zwar in den Fachrichtungen „Küchenmeister/in“ und „Hotelmeister/in“ durch.

Der theoretische Unterricht, der am Montag, 29. Oktober 1990 beginnt, wird in Vollzeitform angeboten und findet im IHK-Bildungszentrum, Johann-Philipp-Straße 5-6, 5500 Trier statt. Die Prüfungen sind dann für März 1991 geplant.

Es ist vorgesehen, in der ersten Januarwoche in der Hotelfachschule Bernkastel-Kues, insbesondere für die angehenden Küchenmeister praktische Übungen in der Küche anzubieten.

3. Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum „Fachkaufmann für Einkauf/Materialwirtschaft“

Die Industrie- und Handelskammer Trier führt ab Oktober 1990 einen Vorbereitungslehrgang auf die Fortbildungsprüfung zum „Fachkaufmann für Einkauf/Materialwirtschaft“ durch, da angesichts der ständig steigenden Kosten die Bedeutung der betrieblichen Funktion Einkauf/Materialwirtschaft immer mehr zunimmt.

Daher steigen auch die fachlichen Anforderungen an die Mitarbeiter/innen in diesem Unternehmensbereich. Es werden geeignete Fachkräfte benötigt, die für die Übernahme dieser qualifizierten Aufgaben gerüstet sind.

Ziel dieses Lehrganges ist die Vermittlung einer speziellen Qualifikation im Funktionsbereich Einkauf/Materialwirtschaft. Der Lehrgang richtet sich an die jungen Einkäufer/innen in Industrie und Handel, die eine qualifizierte Tätigkeit in diesem Fachgebiet anstreben.

Die Fortbildung zum „Fachkaufmann/-kauffrau für Einkauf/Materialwirtschaft“ eröffnet darüberhinaus bessere berufliche Chancen und gewährt eine größere berufliche Mobilität.

Der Vorbereitungslehrgang umfaßt 294 Unterrichtsstunden und dauert ca. 1 1/2 Jahre. Der Unterricht wird zweimal wöchentlich, jeweils montags und mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr im IHK-Bildungszentrum in Trier durchgeführt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Industrie- und Handelskammer Trier Fortbildungsabteilung

Kornmarkt 5
Postfach 2240
D-5500 TRIER
Telefon: (0651) 71 03-0

* * *

Elargissement de la palette des cours du soir organisés par la Chambre de Commerce pour la rentrée scolaire 1990-1991

Dès l'automne prochain le service de la formation continue de la Chambre de Commerce a prévu d'élargir l'offre actuelle de ses cours du soir. En complément aux cycles traditionnels de **cours de comptabilité commerciale, des cours de fiscalité, des cours de correspondance commerciale**, trois nouveaux cours intitulés:

- cours récapitulatif de français,
- cours de comptabilité générale informatisée,
- cours d'économie élémentaire,

seront intégrés au programme de la session 1990-1991.

Nous présenterons ces cours plus en détail dans une prochaine édition du MERKUR.

Pour tout renseignement, s'adresser au Service de la Formation Continue de la Chambre de Commerce.

* * *

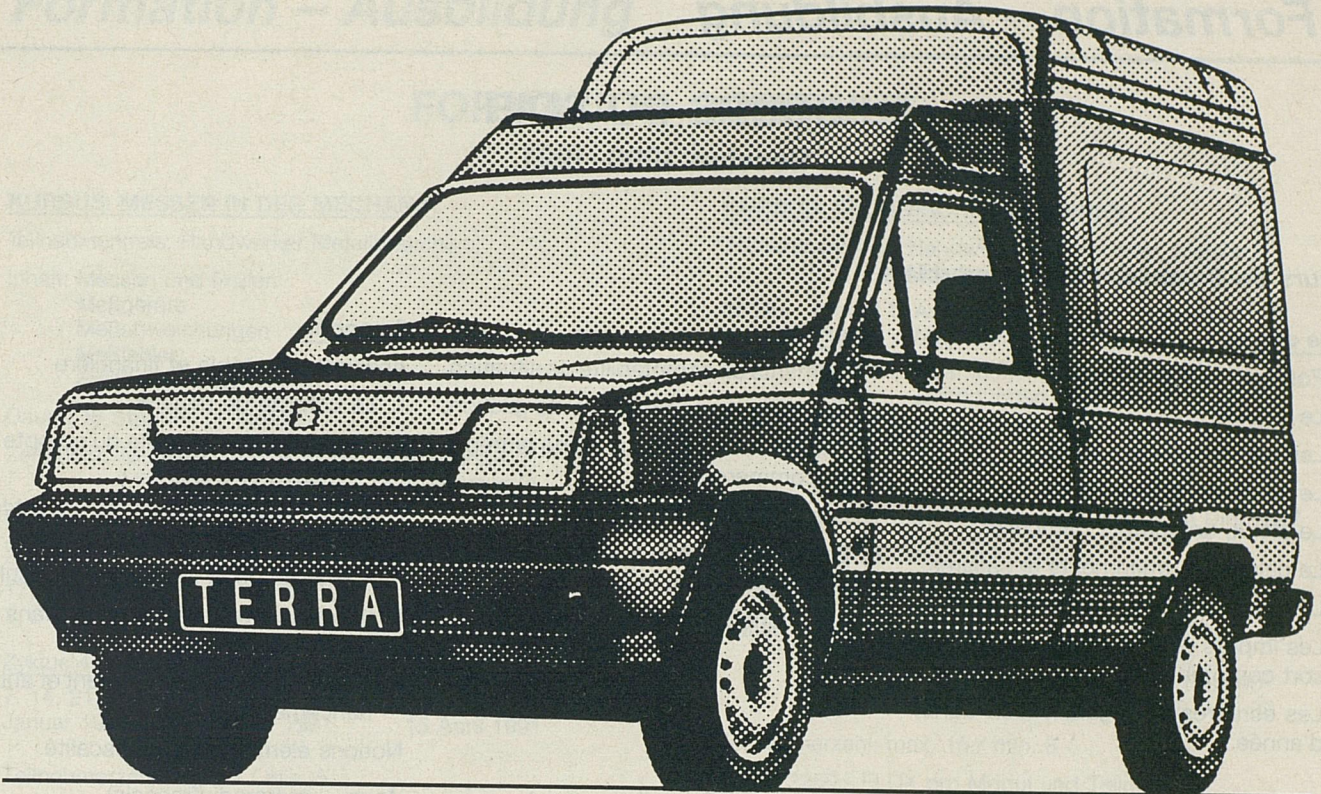
En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous informer.

Chambre de Commerce

L-2981 Luxembourg

Tél.: 43 58 53

Téléfax: 43 83 26



NOUVELLE SEAT TERRA DIESEL

Equipée de la dernière technologie diesel européenne.

- Nouveau moteur 1300 cc
- Servofreins
- Nouvelle boîte à 5 vitesses
- Espace de chargement volumineux
- Nouvel équipement intérieur
- Confort tourisme
- Consommation minimale

La nouvelle SEAT TERRA Diesel est la fourgonnette la plus avancée avec le prix le plus surprenant du marché.

263.700.- Flux

Modèle fourgon tôle.

Dès maintenant
chez votre concessionnaire SEAT.

SEAT TERRA. LE PRIX ET LA QUALITE.



SEAT
PARTENAIRE
OFFICIEL
DU COSL

SEAT
Groupe Volkswagen

PEP

IMPORTATEUR GENERAL HISPANAUTOS LOSCH S.A.

GARAGE KRACK SARL
Route de Longwy
L-8080 Helfent-Bertrange
Tél. 45 00 52 / 45 00 56

GARAGE KRACK FRERES
216, Route de Luxembourg
L-4222 Esch-sur-Alzette
Tél. 55 24 24 / 25

GARAGE PAUL KELLEN SARL
Zone Industrielle
L-7526 Mersch
Tél. 32 93 21

GARAGE SCHMIT
79, Route de Remich
L-5330 Moutfort
Tél. 35 96 78 / 35 402

GARAGE UNSEN SARL
10, Rue du Millénaire
L-8254 Mamer
Tél. 31 89 45

GARAGE WINANDY MARC
9, Rue de Livange
L-3252 Bettembourg
Tél. 51 86 02

COURS DU SOIR

Session 1990-1991

Cours de Comptabilité Commerciale

1ère année

1. Pourquoi la comptabilité?
2. Le bilan.
3. Les effets de commerce.
4. Le compte Profit et Perte.
5. Le stock, un compte particulier.
6. Le calcul des traitements et salaires.
7. La taxe sur la valeur ajoutée (TVA).
8. Les impôts directs et indirects et leur sort comptable.
9. Les écritures de régularisation de fin d'année.

Jour: lundi (luxembourgeois)
mercredi (français)
Début: 01 resp. 03 octobre 1990
Lieu: ATHENEE

2e année

1. Eléments de comptabilité de situation.
2. Eléments de comptabilité de gestion.
3. Principales opérations d'une entreprise commerciale.
4. Les travaux de fin d'exercice.
5. La comptabilité à la lumière de la 4e directive communautaire.
6. Applications informatiques.

Jour: mardi (luxembourgeois)
Lieu: CHAMBRE DE COMMERCE
Jour: jeudi (français)
Début: 02 resp. 04 octobre 1990
Lieu: ATHENEE

3e année

- Analyse comptable et financière
1. Le compte de résultat.
 2. L'analyse fonctionnelle du compte résultat.
 3. L'analyse différentielle du résultat fondée sur la variabilité des charges.
 4. L'analyse de la formation du résultat.
 5. Visualisation et analyse des bilans par les ratios.
 6. Capacité d'autofinancement et autofinancement.

Notions élémentaires de fiscalité.

Jour: mercredi (français)
Début: 03 octobre 1990
Lieu: ATHENEE

Cours de Correspondance Commerciale*

FRANÇAIS

1. Etude de la forme et du fond de la lettre commerciale.
2. Terminologie du langage des affaires.
3. Explication des principaux faits et des opérations donnant lieu aux échanges de correspondance.
4. Exemples pratiques et exercices de rédaction.

Le cours de correspondance s'adresse à des auditeurs ayant une connaissance suffisante de la langue française.

Jour: jeudi
Début: 04 octobre 1990
Lieu: CHAMBRE DE COMMERCE

* Remarque:

Le cours de correspondance commerciale anglaise est provisoirement suspendu.

DETAILS D'ORGANISATION

Tous les cours sont donnés de 18.15 à 20.00 heures pendant 6 mois à raison d'une séance par semaine.

Le droit d'inscription qui est fixé à F. 1.800.- par cours est à payer par virement au CCP 55983-14 de la Chambre de Commerce, Service de la Formation Continue, avec la mention «Cours du soir».

Chaque année sera close par un test dont le résultat est sanctionné par un certificat. Le droit d'inscription est remboursé entièrement aux auditeurs qui réussiront avec la mention «Très Bien» et de moitié à ceux qui obtiendront la mention «Bien».

INSCRIPTION:

- par téléphone à la Chambre de Commerce: 43 58 53
- lors d'une séance d'inscription, le mardi 25 septembre 1990 à partir de 17.30 heures à l'Athénée, 24 bd. Pierre Dupong à Luxembourg-Merl
- lors des premières séances des cours.

Pour des renseignements supplémentaires, adressez-vous à la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi à Luxembourg-Kirchberg (tel: 43 58 53).

Autres cours

En octobre, débiteront également les traditionnels cours de fiscalité (2 octobre 1990) ainsi que trois nouvelles formations, à savoir:

- cours récapitulatif de français (3 octobre 1990)
- cours de comptabilité générale informatisée,
- cours d'économie élémentaire.

Le programme ainsi que les détails d'organisation de ces cours feront l'objet d'une publicité séparée.

FORMATION CONTINUE

KURSUS: MESSEN IN DER MECHANIK

Teilnehmerkreis: Handwerker Metallbranchen

Inhalt: Messen und Prüfen
Meßgeräte
Meßabweichungen
Meßfehler
Praktische Übungen

Dauer: 16 Stunden (4 Tage)

Zeitpunkt: Montags von 9.30 bis 13.30 (Kursus 1)
Montags von 14.00 bis 18.00 (Kursus 2)

Datum:

<u>Zyklus 1</u>	<u>Zyklus 2</u>	<u>Zyklus 3</u>
17, 24 Sept. 90 1, 8 Okt. 90	15, 22 Okt. 90 5, 12 Nov. 90	19, 26 Nov. 90 10, 17 Dez. 90
<u>Zyklus 4</u>	<u>Zyklus 5</u>	<u>Zyklus 6</u>
7, 14, 21, 28 Januar 1991	4, 18, 25 Feb. 91 4 März 1991	11, 18, 25 März 91 15 April 1991

Teilnehmerzahl: max. 6 / min. 5

Preis: 7000.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS: TECHNISCHES ZEICHNEN

Teilnehmerkreis: Handwerker, Vorarbeiter, Meister,
Mitarbeiter der Arbeitsvorbereitung

Inhalt: Modul 1: Änderungen bei Zeichennormen
Neue Zeichennormen
Modul 2: Oberflächenbeschaffenheit in
Zeichnungen nach DIN ISO 1302
Modul 3: Form- und Lagetoleranzen in
Zeichnungen nach DIN ISO 1101
Modul 4: Zeichnerische Darstellung
Schweißen und Löten nach DIN 1912

Dauer: 3 1/2 Stunden pro Modul

Zeitpunkt: Dienstags von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Datum: Modul 1: 25 Sept. 90, 23 Okt. 90, 27 Nov. 90
Modul 2: 2 Okt. 90, 6 Nov. 90, 4 Dez. 90
Modul 3: 9 Okt. 90, 13 Nov. 90, 11 Dez. 90
Modul 4: 16 Okt. 90, 20 Nov. 90, 18 Dez. 90

Teilnehmerzahl: max. 15 / min. 8

Preis: 2250.- FLUX pro Modul und Teilnehmer
8.000.- FLUX für Gesamtkursus u. Teilnehmer

KURSUS: FACHTHEORIE SCHWEISSEN

Teilnehmerkreis: Ingenieure, Techniker,
Konstrukteure
Betriebsmeister.

Kursusziel: Fachwissenserweiterung für Mitarbeiter in
Planungsbüros, Konstruktionswerkstätten
und Reparaturbetrieben in den Bereichen:
Schweißverfahren, Zusatzwerkstoffe, Schweiß-
barkeit und Materialverhalten; Schweißen in der
Fabrikation, Gütesicherung geschweißter Werk-
stücke sowie Festigkeitsberechnung der
Schweißnähte.

Dauer: 96 Stunden (12 Tage)

Zeitpunkt: Freitags, von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Datum: 5, 19 Oktober 1990
9, 23 November 1990
7, 21 Dezember 1990
18 Januar 1991
1, 22 Februar 1991
8, 22 März 1991
19 April 1991

Teilnehmerzahl: max. 15 / min. 8

Preis: 40.000.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS: HYDRAULIK UND PNEUMATIK

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Maschinenbau

Kursusziel:

Dem Teilnehmer werden die theoretischen und praktischen
Kenntnisse vermittelt, damit er nach abgeschlossenem Kursus
fähig ist, Wartungsarbeiten an hydraulischen und pneumati-
schen Anlagen zu verrichten.

Dauer: 240 Stunden (30 Tage)

Zeitpunkt: Donnerstags und Freitags von 8.00 bis 17.30

Datum:

Zyklus 1 27, 28 September 1990
4, 5, 11, 12, 18, 19, 25, 26 Oktober 1990
8, 9, 15, 16, 22, 23, 29, 30 November 1990
6, 7, 13, 14, 20, 21 Dezember 1990
10, 11, 17, 18, 24 Januar 1991
1 Februar 1991

Zyklus 2 7, 8, 21, 22, 28 Februar 1991
1, 7, 8, 14, 15, 21, 22, 28, 29 März 1991
18, 19, 25, 26 April 1991
2, 3, 10, 16, 17, 30, 31 Mai 1991
6, 7, 13, 14, 21 Juni 1991

Teilnehmerzahl: max. 12 / min. 10

Preis: 120.000.- FLUX pro Teilnehmer

Anmeldetermin: 3. September 1990

Für weitere Informationen und besondere Beratung steht Ihnen zur Verfügung

LYCEE TECHNIQUE PRIVE EMILE METZ

50, rue de Beggen - L-1220 Dommeldange

Tel.: 43 90 61-1 - Telefax: 43 90 61-456

FORMATION CONTINUE

KURSUS:

NUMERISCHE STEUERUNGEN VON WERKZEUG- MASCHINEN

Teilnehmerkreis: Maschinenfacharbeiter der
Metallbranche

Kursusziel: Vermittlung der Grundkenntnisse
der numerischen Steuerung, verbunden mit
praktischen Beispielen an CNC Dreh- und CNC
Fräsmaschine

Dauer: 80 Stunden

Zeitpunkt: Montags von 14.00 bis 18.00 Uhr

Datum: 1, 8, 15, 22 Oktober 1990
5, 12, 19, 26 November 1990
3, 10, 17 Dezember 1990
7, 14, 21, 28 Januar 1991
4, 18, 25 Februar 1991
4, 11 März 1991

Teilnehmerzahl: max. 15 / min. 8

Preis: 40.000.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS:

ELEKTROTECHNIK MODUL 5

SCHUTZMASSNAHMEN

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Elektrobranche

Programminhalt: VDE-Bestimmungen
Schutzmaßnahmen und ihre Prüfung
Niederspannungserdungsanlage
und Potentialausgleich
Betrieb von Starkstromanlagen
Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

Dauer: 2 Tage, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Zeitpunkt: 19. und 26. November 1990

Teilnehmerzahl: max. 15 / min. 10

Preis: 6500.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS: ELEKTRONIK MODUL 6: ANALOGTECHNIK

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Elektrobranche

Programminhalt:

Theorie: Blindwiderstände an Wechselspannung
RC-Schaltungen und RL-Schaltungen
Verstärker

Anwendung: Aufbau und Analyse von Schaltungen
mit OPV

Theorie: Regeltechnik

Anwendung: Untersuchungen an elektronischen
Reglern

Dauer: 8 Tage, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Zeitpunkt: Kursus 1 Mittwoch
3, 10, 17, 24 Oktober 1990
7, 14, 21, 28 November 1990

Kursus 2 Donnerstag
4, 11, 18, 25 Oktober 1990
8, 15, 22, 29 November 1990

Teilnehmerzahl: max. 12 / min. 8

Preis: 32.000.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS: ELEKTRONIK MODUL 7: DIGITALTECHNIK

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Elektrobranche

Programminhalt:

Grundbegriffe
Logische Verknüpfungen
Schaltungsanalyse
Schaltalgebra
Schaltungssynthese
Schaltkreisfamilien
Zeitabhängige binäre Schaltungen
Binäre Codes und Zahlensysteme
Kode- und Wandler-schaltungen
Zähler und Frequenzteiler
Digitale Auswahl- und Verbindungsschaltungen
Register- und Speicherschaltungen
Digital-Analog-Wandler, Analog-Digital-Wandl.
Rechenschaltungen

Dauer: 18 Tage, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Datum: Mittwoch 9, 16, 23, 30 Januar 1991
6, 20, 27 Februar 1991
6, 13, 20, 27 März 1991
17, 24 April 1991
8, 15, 29 Mai 1991
5, 12 Juni 1991

Teilnehmerzahl: max. 12 / min. 8

Preis: 64.000.- FLUX pro Teilnehmer.

Anmeldetermin: 3. September 1990

Für weitere Informationen und besondere Beratung steht Ihnen zur Verfügung

LYCEE TECHNIQUE PRIVE EMILE METZ

50, rue de Beggen - L-1220 Dommeldange

Tel.: 43 90 61-1 - Telefax: 43 90 61-456

FORMATION CONTINUE

KURSUS: ELEKTRONIK MODUL 8:

SPEICHERPROGRAMMIERBARE STEUERUNGEN

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Elektrobranche

Programminhalt:

1. Blockschaltbild und elementare Wirkungsweise des Mikroprozessors
2. Grundbegriffe speicherprogrammierbarer Steuerungen
3. Aufbau der Automatisierungsgeräte S5-101u
4. Programmieren der Grundfunktionen
5. Bedienen der Programmiergeräte
6. Hinweise für die Projektierung
7. Projektierung von Anlaufsteuerungen
8. Hinweise zur Inbetriebnahme und Fehlerbehebung

Dauer: 10 Tage, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Zeitpunkt: Kursus 1 Mittwoch

- 3, 10, 17, 24 Oktober 1990
- 7, 14, 21, 28 November 1990
- 5, 12 Dezember 1990

Kursus 2 Donnerstag

- 4, 11, 18, 25 Oktober 1990
- 8, 15, 22, 29 November 1990
- 6, 13 Dezember 1990

Teilnehmerzahl: max. 12 / min. 8

Preis: 40.000.- FLUX pro Teilnehmer

KURSUS: ELEKTRONIK MODUL 9

LEISTUNGSELEKTRONIK-ANTRIEBSTECHNIK

Teilnehmerkreis: Facharbeiter Elektrobranche

Programminhalt: Thyristor als Bauelement:

- Aufbau und Kennlinien, Techn. Daten
- Impulssteuergerät: Aufbau, Arbeitsweise
- Dreipuls-Gleichrichter-Schaltung M3
- Eigenschaften des Stromrichters
- Dreipuls-Stromrichter-Schaltung M3
- Praktische Untersuchungen
- Anwendung netzgeführter Stromrichter
- Praktische Untersuchung gesteuerter Stromrichter: induktive Last

Dauer: 15 Tage, von 8.00 bis 17.00 Uhr

Zeitpunkt:

Kursus 1 Mittwoch

- 9, 16, 23, 30 Januar 1991
- 6, 20, 27 Februar 1991
- 6, 13, 20, 27 März 1991
- 17, 24 April 1991
- 8, 15 Mai 1991

Kursus 2 Donnerstag

- 10, 17, 24, 31 Januar 1991
- 7, 21, 28 Februar 1991
- 7, 14, 21, 28 März 1991
- 18, 25 April 1991
- 16, 30 Mai 1991

Teilnehmerzahl: max. 12 / min. 8

Preis: 60.000.- FLUX pro Teilnehmer

WEITERE KURSE UND SEMINARE IM ANGEBOT:

1. CAD Rechnergestützte Zeichnungserstellung
2. Montage von Wälzlagern - Ausrichten von Maschinenteilen
3. (Um-)Schulung zum Schweißer
4. Seminare über Psycho-Soziologie (Zwischenmenschliche Beziehungen)
5. Qualitätszirkel für Moderatoren (5 Tage)
Qualitätszirkel für Koordinatoren (2 Tage)
6. Kepner - Tregoe (PSDM) für Führungsleute (4 Tage)
Problem solving and decision making)
7. Kepner - Tregoe (ATS) für Meister und Vorarbeiter (Analyse Technischer Störungen) (5 Tage)
8. Psychotechnische Tests

Anmeldetermin: 3. September 1990

Für weitere Informationen und besondere Beratung steht Ihnen zur Verfügung

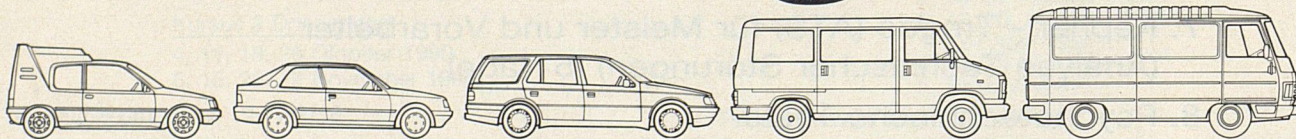
LYCEE TECHNIQUE PRIVE EMILE METZ

50, rue de Beggen - L-1220 Dommeldange

Tel.: 43 90 61-1 - Telefax: 43 90 61-456



Fidèle comme un Peugeot.



Les J5 et les J9 de Peugeot, vous les connaissez bien. Fiables, sûrs et économiques, ils sont d'une fidélité à toute épreuve.

Et maintenant, il y a deux nouveaux modèles: le J5 4x4 à transmission intégrale et la très racée 405 Break Affaire. Sans oublier la 205 XA, la 205 Multi et la 309 XA, de vrais utilitaires légers. Tous, essence ou diesel.

Mais la fidélité, c'est aussi le service exclusif Peugeot. Comme l'abonnement gratuit à

"Ecoute 24": remorquage et dépannage 24 heures sur 24 dans toute l'Europe. Ou encore le "Service Immédiat": tous les entretiens et les petites réparations, de moins d'une heure, sans rendez-vous. Notre force? Un réseau de 470 points service.

Vous comprendrez qu'avec de pareils arguments quand la concurrence aboie, les fidèles Peugeot passent. Pour en adopter un, passez chez votre distributeur Peugeot Talbot.



PEUGEOT. UN CONSTRUCTEUR SORT SES GRIFFES.

PEUGEOT UTILITAIRES
LES FIDÈLES

Communiqués – Mitteilungen

Communiqué du Ministère des Transports concernant la taxe allemande sur les véhicules lourds du transport routier de marchandises

A partir du 1^{er} juillet 1990, la R.F.A. introduira une taxe sur les véhicules lourds du transport routier de marchandises.

Pour tous les renseignements relatifs à la législation y afférente et à la formule de demande pour l'obtention de la vignette de la taxe, veuillez contacter la Chambre de Commerce à Luxembourg, téléphone: 43 58 53.

* * *

Transport routier de marchandises entre le Luxembourg et resp. la République Fédérale d'Allemagne et la France et vice versa

Il est porté à la connaissance des entreprises de transport concernées qu'en vertu d'une décision prise par le Conseil des Ministres et Secrétaires d'Etat de l'Accord de Schengen, le 13 novembre 1989, les transports figurant à l'annexe II de la première directive modifiée du Conseil des Communautés Européennes du 23 juillet 1962 relative à l'établissement de règles communes pour certains transports de marchandises par route entre Etats membres, sont libérés de tout régime d'autorisation sur les territoires des Parties contractantes de l'Accord de Schengen, à partir du 1^{er} mai 1990.

Il s'agit des transports suivants:

- 1) les transports en provenance d'un Etat membre et à destination d'une zone frontalière d'un Etat membre limitrophe et vice versa;
- 2) les transports de produits destinés à l'avitaillement des navires et des avions;
- 3) les transports d'animaux vivants au moyen de véhicules spécialisés. Sont considérés comme véhicules spécialisés, les véhicules construits ou aménagés spécialement d'une façon permanente pour assurer le transport d'animaux vivants et admis comme tels par les autorités compétentes.

Compte tenu du règlement grand-ducal du 30 mai 1984 qui a élargi la zone fronta-

lière du Luxembourg à tout le territoire luxembourgeois et de la libéralisation du Benelux, les changements par rapport à la situation actuelle sont les suivants:

- 1) les transports comportant le chargement au Luxembourg et le déchargement resp. en R.F.A. et en France et vice versa sont libérés d'autorisation quelle que soit la marchandise transportée, même si le point de déchargement ou de chargement se trouve au-delà de la zone frontalière allemande ou française.
- 2) De plus, les transports pour l'avitaillement des navires de mer et des avions et les transports d'animaux vivants sur les territoires de la R.F.A. et de la France sont libérés d'autorisation, quelle que soit la relation (donc également le transit et le transport au départ d'un de ces pays et à destination d'un autre Etat membre des Communautés Européennes et vice-versa).

Pour tout renseignement complémentaire, on est prié de s'adresser au service compétent du Ministère des Transports.

* * *

Nouvelle édition de INCOTERMS 1990 - Brochure no. 460

La nouvelle série de termes commerciaux de la Chambre de Commerce Internationale (CCI), fruit de trois ans de travail d'un groupe d'experts internationaux, entrera en vigueur dans le monde entier le 1^{er} juillet 1990.

Les termes commerciaux internationaux des «INCOTERMS 1990» ont été révisés en fonction des pratiques commerciales actuelles et l'usage croissant des échanges de données informatiques (EDI).

Les nouveaux Incoterms de l'organisation mondiale des affaires assurent à l'acheteur, en cas de transaction par EDI, la même situation juridique que s'il avait reçu du vendeur des documents traditionnels.

Un certain nombre de termes sont remplacés dans l'édition 1990 des Incoterms, avec une définition plus large de «Franco transporteur» (FCA), qui s'applique dorénavant à tous les modes de transport – rail, air, route, mer et autres.

Publiés pour la première fois en 1936 et dernièrement révisés en 1980, les Inco-

terms définissent les coûts et risques respectivement supportés par l'acheteur et le vendeur lors de la livraison de la marchandise couverte par le contrat.

Les définitions de la CCI de termes tels que «FOB», «CIF» ou «A l'usine» sont régulièrement incorporées dans les contrats de vente. Elles font partie intégrante du langage quotidien du commerce et sont reconnues par les Nations-Unies.

L'utilisation des 13 Incoterms peut réduire les coûts et les risques de litige, si les parties à une transaction spécifient que la livraison se fera conformément aux définitions de la CCI.

Les hommes d'affaires, juristes, exportateurs, spécialistes des transports, banquiers et autres intéressés peuvent commander les **INCOTERMS 1990 (Brochure no. 460) au prix de 750.- F** l'exemplaire auprès du Comité National Luxembourgeois de la CCI, 7, rue Alcide de Gasperi, L-1615 Luxembourg-Kirchberg (Tel.: 43 58 53).

* * *

Recensement des activités commerciales de détail 1989

Se référant à la loi du 28 décembre 1988 réglementant l'accès aux professions d'artisan, de commerçant, etc., pour l'autorisation d'établissement ou d'extension, de transformation ou de reprise d'une grande surface, la Confédération du Commerce Luxembourgeois et la Chambre de Commerce du Luxembourg ont suggéré au STATEC de s'adresser aux entreprises afin de pouvoir établir la «géographie des commerces».

C'est à ces fins que le STATEC fera parvenir aux entreprises un questionnaire à partir du 15 juillet 1990.

Les entrepreneurs concernés sont priés d'y répondre en respectant un délai de quinze jours.

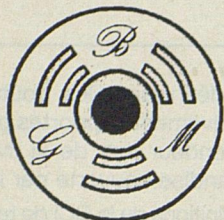
Il y a lieu d'ajouter que la réponse au questionnaire est obligatoire et que le secret des renseignements individuels est formellement garanti, c'est-à-dire qu'aucun chiffre individuel ne pourra être transmis à l'Administration des contributions ni à une autre administration ou à un tiers.

OSIO BUREAUX

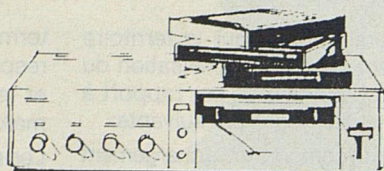
Domiciliations - Location de bureaux - Secrétariat - Constitution de sociétés

Siège et bureaux: 54, avenue de la Liberté - B.P. 2611, L-1026 Luxembourg
Tél. 40 46 35 - 40 46 36

B
G
M
U
S
I
C



PHILIPS



Aussi disponible en CD

Musique fonctionnelle

19, rue des Jardins
L - 4591 DIFFERDANGE
Tél: 58 55 25 BG Music
C/O EDITION AGWE
Fax: 58 71 12

B
G
M
U
S
I
C

Sie investieren in Ihrem Unternehmen

- Wir helfen Ihnen bei der Aufstellung Ihres Finanzierungsplanes.
- Wir beraten Sie über die staatlichen Investitionshilfen.
- Unter gewissen Voraussetzungen übernehmen wir eine Bürgschaft und erleichtern somit die Aufnahme eines Darlehens bei einem Finanzinstitut.

**Mutualité de Cautionnement
et d'Aide aux Commerçants
s.c.**

LUXEMBOURG
Boîte postale 1503
Tél.: 43 58 53

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.



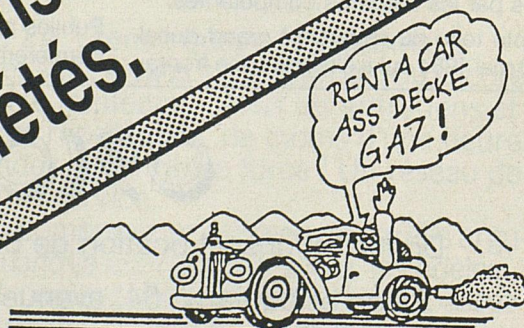
191, ROUTE DE LONGWY
L-1941 LUXEMBOURG



Tél: 440861

LA LOCATION PLEIN GAZ !

Carte privilège:
conditions spéciales P.M.E.
et sociétés.





Douanes: Les Douze s'accordent sur les procédures de domiciliation et de déclaration simplifiée

Les attachés douaniers des Douze ont accepté sans problème majeur une proposition de la Commission Européenne visant à instaurer de nouvelles procédures de mise en libre pratique des produits entrant dans la Communauté.

Cette proposition est en fait une modification de la directive 79/695/CEE qui explicite les procédures dites de domiciliation et de déclaration simplifiée. Les dispositions de la directive devraient entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1993.

La première des deux nouvelles procédures conçues pour faciliter la vie des importateurs communautaires, est celle de la domiciliation. Elle consiste, tout simplement, à autoriser l'importateur à effectuer dans ses propres locaux – ou dans d'autres lieux désignés ou agréés par les autorités douanières – les opérations de mise en libre pratique dans la Communauté.

Pour bénéficier de cette procédure il faut en faire la demande et s'engager à informer les douanes de tout arrivage de domiciliation. La directive modifiée prévoit que les marchandises peuvent, après autorisation, être représentées au bureau de douane munies d'une «déclaration simplifiée»:

Les autorités douanières disposeront en pratique d'une certaine marge de manoeuvre pour déterminer le contenu exact de ces déclarations, de même qu'ils pourront désigner le ou les bureaux de douane qui acceptent ces déclarations simplifiées.

Assurance: Le conseil adopte la 3^e directive sur l'assurance-automobile

Le conseil en charge du marché intérieur a approuvé définitivement le 14 mai à Bruxelles la 3^e directive communautaire sur l'assurance-automobile. Celle-ci entrera en vigueur fin 1992 et clarifie la couverture minimale de tiers que les assureurs sont tenus de fournir, ce qui permettra d'abandonner les cartes vertes. En outre, les plaignants pourront plus facilement obtenir un dédommagement financé par les fonds de garantie.

Les personnes voyageant à l'étranger ne devront plus attendre interminablement pour obtenir un dédommagement lorsqu'il est difficile d'identifier l'assureur ou la personne responsable d'un accident. En cas de délit de fuite, le plaignant aura droit à un dédommagement immédiat.

Les Etats membres seront également obligés de veiller à ce que des moyens adéquats soient utilisés pour identifier l'assureur d'une personne. Ils pourront opter pour la méthode de leur choix.

Ainsi, ils pourront décider que le refus de communiquer les renseignements concernant l'assurance constitue un délit, de sorte que la personne responsable d'un accident ne pourra éviter à l'avenir de fournir à la victime les informations qui lui sont nécessaires pour pouvoir déposer plainte contre elle. Les Etats ne pourront plus demander un prix supplémentaire pour la couverture de tiers lorsque l'assuré se rend à l'étranger, ce qui permettra d'abandonner les cartes vertes. L'Irlande, la Grèce, l'Espagne et le Portugal bénéficieront de dérogations à ces règles jusqu'en 1999 afin d'alléger l'impact des primes.

RICHTIG GEWIELT

Wir helfen Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer Verkaufsaktivitäten:

- Erstellung von Datenbanken potentieller Kunden.
- Aktualisierung und Umstellung Ihrer Kundenkartei auf EDV.
- Ermittlung und Bewertung möglicher Kunden.
- Terminvereinbarung für Ihre Verkaufsabteilung.
- Organisation und Bearbeitung Ihrer Werbeschreiben.
- Empfang von Telefonanrufen für Ihren Betrieb.
- Internationaler Telemarketing: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Niederlande, Österreich, Schweiz.

PHONE AND MAIL TELEMARKETING

E. Olinger

19, rue de Wormeldange L-6180 Gonderange
Tél : 78634 / 788004 Fax : 789032



EUROGUICHET LUXEMBOURG

7, rue de Alcide de Gasperi, L-1615 Luxembourg

Tél.: 43 58 53

Télex: 60174 chcom lu

Téléfax: 43 83 26

Un service que la Chambre de Commerce met à votre disposition pour vous fournir des informations sur le droit communautaire, la coopération transfrontalière, les programmes des CE, etc.

Notre expérience
bancaire
au service
du commerce



KREDIETBANK

S.A. LUXEMBOURGEOISE

votre partenaire



LUXEMBOURG	43, boulevard Royal 37, rue Notre-Dame	tél. 47 97 1
BERTRANGE	403, route d'Arlon	45 47 57-52 32
ECHTERNACH	23, place du Marché	72 90 21
ESCH-SUR-ALZETTE	7, rue Xavier Brasseur	54 19 81
ETTELBRUCK	4, avenue J.-F. Kennedy	8 12 77